

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in 60...



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Christburg...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der alleinige Kandidat aller deutschen Wähler im Reichstagswahlkreise Marienwerder-Stuhm bei der heute, 15. Dezember, stattfindenden Stichwahl ist Polizei-Direktor Wessel, Danzig.

Zur Theilnahme an der Stichwahl sind auch alle diejenigen eingeschriebenen Wähler berechtigt, welche bei der ersten Wahl nicht mitgewählt haben.

Umschau.

Zu den Rednern, die sich nach Richter'schem Muster der sprachlichen Zusammenkoppelung „voll und ganz“ bedienen, gehört merkwürdigerweise auch der sächsische Kriegsminister General v. d. Planig.

Zeit genug haben die Politiker ja gehabt, sich mit dem rauhen Manne zu beschäftigen, aber Freunde und Lobredner aus den Parteien haben wir zu Gunsten der Militärvorlage bis jetzt im Parlamente noch nicht gehört.

Der nationalliberale Redner tadelt zunächst die Beunruhigung, welche die bruchstückweise Veröffentlichung der Vorlage überall hervorgerufen habe, namentlich rügte er die schwankenden steuerlichen Angaben, die einen völligen Wirrwarr hervorgerufen haben.

Die Besteuerung des Tabaks wies er entschieden zurück und gab der Meinung bestimmten Ausdruck, daß die gesammelten vorgeschlagenen Steuerwege überhaupt nicht geeignet seien, zu einer Deckung der Mehrforderungen zu führen.

Die Besteuerung des Tabaks wies er entschieden zurück und gab der Meinung bestimmten Ausdruck, daß die gesammelten vorgeschlagenen Steuerwege überhaupt nicht geeignet seien, zu einer Deckung der Mehrforderungen zu führen.

Die Besteuerung des Tabaks wies er entschieden zurück und gab der Meinung bestimmten Ausdruck, daß die gesammelten vorgeschlagenen Steuerwege überhaupt nicht geeignet seien, zu einer Deckung der Mehrforderungen zu führen.

Die Besteuerung des Tabaks wies er entschieden zurück und gab der Meinung bestimmten Ausdruck, daß die gesammelten vorgeschlagenen Steuerwege überhaupt nicht geeignet seien, zu einer Deckung der Mehrforderungen zu führen.

Die Besteuerung des Tabaks wies er entschieden zurück und gab der Meinung bestimmten Ausdruck, daß die gesammelten vorgeschlagenen Steuerwege überhaupt nicht geeignet seien, zu einer Deckung der Mehrforderungen zu führen.

Die Besteuerung des Tabaks wies er entschieden zurück und gab der Meinung bestimmten Ausdruck, daß die gesammelten vorgeschlagenen Steuerwege überhaupt nicht geeignet seien, zu einer Deckung der Mehrforderungen zu führen.

Die Besteuerung des Tabaks wies er entschieden zurück und gab der Meinung bestimmten Ausdruck, daß die gesammelten vorgeschlagenen Steuerwege überhaupt nicht geeignet seien, zu einer Deckung der Mehrforderungen zu führen.

Die Besteuerung des Tabaks wies er entschieden zurück und gab der Meinung bestimmten Ausdruck, daß die gesammelten vorgeschlagenen Steuerwege überhaupt nicht geeignet seien, zu einer Deckung der Mehrforderungen zu führen.

Die Besteuerung des Tabaks wies er entschieden zurück und gab der Meinung bestimmten Ausdruck, daß die gesammelten vorgeschlagenen Steuerwege überhaupt nicht geeignet seien, zu einer Deckung der Mehrforderungen zu führen.

Steuervertheilung nicht außer Betracht gelassen werden sollte. Es ist einleuchtend, daß Luxussteuern, weil sie nur engere Kreise treffen, nicht annähernd so hohe Einnahmen ergeben können, wie sie aus der Besteuerung notwendiger Verbrauchsgüter zu ziehen sind.

Es handelt sich darum, den Luxus nur in wenigen leicht faßbaren, scharf abgegrenzten Haupterscheinungsformen zu besteuern, so daß davon wirklich die Luxusstreibenden, nicht die Erzeuger von Luxusgütern, betroffen werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß z. B. in Frankreich erste Plätze in Theatern, Konzerten mit einem Steuerzuschlag von 10% des Eintrittspreises und zwar zu Gunsten der Armen belegt werden.

dort den Engländern begegnete. Frankreich würde das nicht viel machen. Das Schwarze Meer und die Meerengen interessieren Frankreich nicht sehr, und was den Absatz der Franzosen in der Levante anlangt, so werden sie lieber mit Rußland als mit den Engländern zu thun haben wollen.

Dann rief der Fürst den Franzosen, in Nordafrika sich ein mächtiges Kolonialreich zu gründen, wobei Deutschland sie nie stören würde. Deutschland könnte es freilich recht sein, wenn die Franzosen sich möglichst viel im „dunklen Erdtheil“ beschäftigten.

Im Vatikan ist man über die gegenwärtig sich in Frankreich abspielenden Vorgänge sehr verstimmt. Der Panamaskandal macht den peinlichsten Eindruck. Dazu kommt noch, daß der Peterspfennig aus Frankreich immer spärlicher wird und seinem Namen bald volle Ehre machen wird.

Der Grund zu diesem im Vatikan besonders schmerzhaft empfundenen Rückgange ist in der großen Unzufriedenheit zu suchen, welche gerade in den sonst opferwilligsten Kreisen des katholischen Frankreichs mit der von Leo XIII. befolgten Schmeichelpolitik gegen die Republik herrscht.

Der Grund zu diesem im Vatikan besonders schmerzhaft empfundenen Rückgange ist in der großen Unzufriedenheit zu suchen, welche gerade in den sonst opferwilligsten Kreisen des katholischen Frankreichs mit der von Leo XIII. befolgten Schmeichelpolitik gegen die Republik herrscht.

Der Grund zu diesem im Vatikan besonders schmerzhaft empfundenen Rückgange ist in der großen Unzufriedenheit zu suchen, welche gerade in den sonst opferwilligsten Kreisen des katholischen Frankreichs mit der von Leo XIII. befolgten Schmeichelpolitik gegen die Republik herrscht.

Der Grund zu diesem im Vatikan besonders schmerzhaft empfundenen Rückgange ist in der großen Unzufriedenheit zu suchen, welche gerade in den sonst opferwilligsten Kreisen des katholischen Frankreichs mit der von Leo XIII. befolgten Schmeichelpolitik gegen die Republik herrscht.

Der Grund zu diesem im Vatikan besonders schmerzhaft empfundenen Rückgange ist in der großen Unzufriedenheit zu suchen, welche gerade in den sonst opferwilligsten Kreisen des katholischen Frankreichs mit der von Leo XIII. befolgten Schmeichelpolitik gegen die Republik herrscht.

Der Grund zu diesem im Vatikan besonders schmerzhaft empfundenen Rückgange ist in der großen Unzufriedenheit zu suchen, welche gerade in den sonst opferwilligsten Kreisen des katholischen Frankreichs mit der von Leo XIII. befolgten Schmeichelpolitik gegen die Republik herrscht.

Der Grund zu diesem im Vatikan besonders schmerzhaft empfundenen Rückgange ist in der großen Unzufriedenheit zu suchen, welche gerade in den sonst opferwilligsten Kreisen des katholischen Frankreichs mit der von Leo XIII. befolgten Schmeichelpolitik gegen die Republik herrscht.

Der Grund zu diesem im Vatikan besonders schmerzhaft empfundenen Rückgange ist in der großen Unzufriedenheit zu suchen, welche gerade in den sonst opferwilligsten Kreisen des katholischen Frankreichs mit der von Leo XIII. befolgten Schmeichelpolitik gegen die Republik herrscht.

Der Grund zu diesem im Vatikan besonders schmerzhaft empfundenen Rückgange ist in der großen Unzufriedenheit zu suchen, welche gerade in den sonst opferwilligsten Kreisen des katholischen Frankreichs mit der von Leo XIII. befolgten Schmeichelpolitik gegen die Republik herrscht.

Der Grund zu diesem im Vatikan besonders schmerzhaft empfundenen Rückgange ist in der großen Unzufriedenheit zu suchen, welche gerade in den sonst opferwilligsten Kreisen des katholischen Frankreichs mit der von Leo XIII. befolgten Schmeichelpolitik gegen die Republik herrscht.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.



Die Frau des... in der Nacht... brannte, so... in der Verhinderung... das sie in... nur geringe...

Wurde mit jedoch sein Amt gekündigt und er selbst verhaftet. Er war mit der Verhinderung von... 18. Dezember. Ein bereits zweimal wegen fahr...

18. Dezember. Ein bereits zweimal wegen fahr... in den vorerwähnten Jahren mit jährlich etwa 50 Kronen belegt...

12. Dezember. Ein betrübender Unglücksfall hat sich am Sonntag hier zugetragen. Das 3 Jahre alte Kind...

12. Dezember. Gestern Abend machte das Dienstmädchen des Kaufmanns M. in einem Zimmer einen Feuer, und um es besser anzufachen, goß sie Petroleum in die...

12. Dezember. Vor einigen Tagen hatte eine hiesige Arbeiterin auf dem Herde ihres Zimmers Hobelspane...

12. Dezember. In Plocitowo ist ein erwachsenes Mädchen an Kohlenruß erstickt. Die Aermste...

12. Dezember. Der von hier aus aufgestellte zweite konservative Kandidat zur Landtagswahl, Bauer...

12. Dezember. In der zu Sonntagabend hierher einberufenen General-Versammlung des Stolper Verbandes des liberalen...

12. Dezember. In der zu Sonntagabend hierher einberufenen General-Versammlung des Stolper Verbandes des liberalen...

Strafkammer in Graudenz

1. Wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit wurden die Eltern...

Ein großer Speicherbrand

Bei dem leider auch Menschenleben verloren waren, hat gestern früh, wie schon gemeldet, in Danzig gewüthet. Etwa um 12 Uhr...

Hilfe eilten, setzten alle Druckwerke, die Dampfmaschine und alle verfügbaren Hydrauliken in Betrieb. Das Feuer, durch massenhafte...

Um 8 Uhr Morgens konnte jede weitere Gefahr als beseitigt angesehen und die Löschung der noch brennenden Trümmer...

Berichtenes

Ein böser Anfang für die offizielle Weihnachtzeit war in Berlin der letzte Montag. Seit Monaten hat der Himmel...

Die Sonntagsruhe hat auch den Allgemeinen deutschen Gewerbeverein veranlaßt, in einer größeren Anzahl von Städten...

Für das in Berlin zu errichtende National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I. hat sich der Kaiser jetzt zu Gunsten...

Die Fahnen der Kriegervereine, namentlich diejenigen aus der ersten Zeit der Begründung von derzeitigen Vereinen...

Ein Aufsehen erregende Mordthat ist in Gdylly an einer 50jährigen Frauensperson verübt worden. Der Tod ist...

Amittagen der Via Roma zu Neapel hat sich am Freitag plötzlich ein Abgang angesetzt, in dem zwei Vorkührende...

Henrik Ibsens neueste Dichtung, das Schauspiel „Baumeister Solness“ ist am Montag im Druck erschienen. Nicht...

Von dem Gelbenmuth eines jungen Deutsch-Amerikaners geht ein Erlaß des nordamerikanischen Marine-Ministers...

Bulverladungen eingeschickt sind, Feuer gefangen, so wäre der ganze Kreuzer in die Luft geflogen. Während die übrige Besatzung...

Berlin, 14. Dezember. Reichstag. Die Beratung der Militärvorlage wird fortgesetzt. Abg. v. Mantuffel erklärt...

Berlin, 14. Dezember. Die konservative Reichstagsfraktion wählt statt des vormaligen Vorsitzenden...

Berlin, 14. Dezember. Die in der vorigen Sitzung unrichtig gelieferten Vorlage wegen des Vertrags militärischer...

Paris, 14. Dezember. An Stelle Rouviers ist Tirard zum Finanzminister ernannt worden. Dieser als Delegirter...

Baltimore, 14. Dezember. Das Baumwolldepot von Alexander Brown ist gänzlich niedergebrannt. 1700 Ballen...

Graudenz, 14. Dezember. Getreidebericht. Graud. Handelst. Weizen bunt...

Table with 4 columns: Benennung, medr. Höchst. Preis, Benennung, medr. Höchst. Preis. Lists various goods like flour, oil, and their prices.

Table with 2 columns: Getreidebörse. (T. D. v. S. v. Morfeld). Lists grain prices and exchange rates.

Berlin, 14. Dezember. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommission-Geschäft.)...

Berlin, 14. Dezember. (T. D.) Russische Rubel 203,65. Thorn, 13. Dezember. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)...

Die Freunde und Mitarbeiter des „Geselligen“ sowie die Herren Wahlberechteten im Wahlkreis Marienwerder...

**Hausbesitzer-Verein.**  
 Versammlung  
 Donnerstag, den 15. d. Mts.,  
 Abends 7 1/2 Uhr im „Tivoli“.  
 Tagesordnung:  
 1. Mittheilungen. (5556)  
 2. Vortrag des Herrn Felix Kawalle  
 aus Danzig über die Pflicht der  
 Hausbesitzer bei Unfällen vor  
 und in den Gebäuden.  
 3. Erledigung eingegangener Fragen.  
 4. Sonstige Angelegenheiten.  
 Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.  
 Der Vorstand.

**Alterthums-Gesellschaft.**  
 Donnerstag, den 15. Dezember cr.,  
 Abends 8 Uhr, im goldenen Löwen.  
 Glasfeste und prähistorische unglückliche  
 Thongefäße Ethnologische Mittheilungen  
 Güte sind willkommen.

**Männer-Turnverein**  
**Gradenz.**  
 Donnerstag, den 29. d. Mts.,  
 Abends 8 1/2 Uhr  
**Hauptversammlung**  
 im Vereinslokale Tivoli.  
 Besprechung über die Winterver-  
 einigungen und andere innere Angelegen-  
 heiten. Der Vorstand.

**Friedrich Wilhelm-  
 Victoria-Schützengilde**  
 Freitag, den 16. Dezember d. J.,  
 präzise 6 Uhr:

**Festversammlung**  
 zur Empfangnahme der von Sr. Ma-  
 jestät dem Kaiser der Erde verliehenen  
 Medaille, zu welcher die Mitglieder im  
 Festzuge mit Abzeichen vollständig  
 erscheinen wollen. Der Vorstand.

**Gesichtsvorträge.**  
 Nach Neujahr beginne ich wieder  
 die Gesichtsvorträge über die neueste  
 Zeit, diesmal von 1840 an. Der Reiner-  
 trug dient wohlthätigen Zwecken; die  
 Vorträge finden vom 6. Januar ab  
 jeden Freitag von 5-6 Uhr statt.  
 Karten für alle 10 Vorträge: Par-  
 tikelkarten für eine Person 5 Mt., Fa-  
 milienkarten für 3 Personen 12 Mt.  
 Einzeln rufen, soweit der beschränkte  
 Vorrath reicht, 75 Pf. (5823)  
 Pfarrer Ebel.

**Altwerk.**  
 Sonnabend, den 17. Dezember cr.  
 Grosse

**Marzipan-Berwürfelung**  
 mit nachfolgendem Tanzfränzchen.  
 Mein erstes Unternehmen bitte durch  
 recht zahlreichem Besuch gütigst unter-  
 stützen zu wollen.  
 Kerber, Gastwirth.

**Trockenes  
 Eichen-Brennholz**  
 Kloben und Knüppel, verkauft  
 in Gruppe. (2925)

**Seifen u. Parfümerien**  
 echte Eau de Cologne  
 in großer Auswahl, aus nur reellen  
 Fabriken, wohlthuend für die Haut und  
 von angenehmem Geruch.

**Chocoladen und Cacao**  
 schwarze u. grüne Thee's  
 frisch, wohlschmeckend und preiswerth.  
 Zur Kuchenbäckerei  
 empfehle alle Arten garantirt reiner  
 Gewürze als: Zimmet, Nelken, Van-  
 ille, Cardamon, Muskatnuss und  
 Blüthe, ferner: Storchschnitzel,  
 Pottasche, Rosenwasser, Citronen-  
 Del, essigartige Pomeranzenschalen,  
 Citronat, geklärten Citronensaft.  
 Löwen-Apotheke, Drogen-Handlg.  
 E. Rosenbohm, Gradenz.

**Podwitz.**  
 Sonntag, den 18. Dezember cr.  
**Marzipan-Berwürfelung**  
 mit Tanz.  
 Gerhardt.

**ff. Arrac, Rum und  
 Cognac**  
 sowie mein reich assortirtes  
**Cigarrenlager**  
 empfehle zu billigsten Preisen.

**A. Ventzki**  
 Maschinenfabrik  
 Gradenz



Mein reiches  
 Sortiment  
 in  
 Leistung, bequemer  
 Handhabung und  
 Billigkeit.  
 Prospekte  
 gratis franco.

Grosse silb. Denkmünze  
 der deutsch. Landwirtschaftsges.  
 Königsberg i. Pr. 1892.

**Ferd. Glaubitz,** Gänseleberwurst, Trüffel-  
 leberwurst, Sardellenleberwurst  
 Herrenstraße 5/6, empfiehlt: in vorzüglicher Qualität.

**Eugen Sommerfeldt**  
 Gradenz

empfehle zum bevorstehenden Feste eine große  
**Auswahl** feiner und hochfeiner  
**Cigarren**

in eleganten Kisten von 50 Stück à 2 Mt. bis 20 Mt.,  
 sowie in Kistchen von 25 Stück à 1 Mt. 25 Pf. bis  
 6 Mt. 25 Pf. (5776)

Fernsprechanchluss  
 No. 7.

**Culmbacher Export-Bier**  
 anerkannt bestes Gebräu, stets neuer Sendung von  
**J. W. Reichel, Culmbach**  
 Haupt-Ausshant Kiesling, Breslau  
 von den Herren Ärzten bestens empfohlen  
 offerirt in Gebinden und Flaschen (5817)  
**Hermann Ehmke,**  
 Allein-Vertreter.

**E. Bieske — Königsberg i. Pr.**  
 (vorm. Fr. Poepeke.) Hintere Vorstadt 3.

I. Geschäft zur Ausführung von **Brunnen**  
 jeder Art.  
 Empfiehlt sich zur Anlage von Rohrbrunnen, Röhrenfilterbrunnen,  
 Kessel- und Senkbrunnen, Vermehrung der Leistung vorhandener Brun-  
 nen etc. — Herstellung completer Wasserleitungen u. Entwässerungen.

II. **Pumpenfabrik.**  
 Empfiehlt vom reichhaltigen Lager in vorzüglicher Ausführung:  
 Eiserne Ständerpumpen, einfach- und doppeltwirkende Saug- u. Druck-  
 pumpen, Kellerpumpen, Flügelpumpen, Spritzen, Dampfpumpen und  
 Pulsometer. — Ferner Kraftantriebe jeder Art für vorstehende Pumpen  
 als: Göpelwerke, Dampf-, Gas- und Wind-Motore.

Specialität: **Tiefpumpen** für Wasserstand in grösser-  
 en Tiefen. — Anschläge, Prospekte u. Preiscurante auf Wunsch  
 gratis und franco.

**Jablono.wo.**  
 — Kaiserhof. —  
 Sonntag, den 18. Dezember 1892:  
 Grosse

**Marzipan-Berwürfelung**  
 mit nachfolgendem  
**Tanzfränzchen.**

**Fürstenau.**  
 Sonntag den 18. d. Mts.:  
**Gr. Marzipanverwürfelung**  
 wozu ergebenst einladet (5759)  
 A. Wick, Gastwirth.

**ff. Arrac, Rum und  
 Cognac**  
 sowie mein reich assortirtes  
**Cigarrenlager**  
 empfehle zu billigsten Preisen.

**E. G. Wodtke**  
 Nachfolger  
 Strasburg Westpr.

**Türkisch. Pflanzenmus  
 Apfel-Gelee und  
 Margarine**

**saure Gurken, Sauer-  
 kohl und  
 geschälte Victoria-Erbisen**  
 offerirt

**E. G. Wodtke**  
 Nachfolger  
 Strasburg Westpr.

Als Wittwe empfiehit sich  
**Wittwe Emilie Schinkel**  
 in Ditowitz bei Damerau und bittet  
 um geneigten Zuspruch. (5815)

**Weihnachtsfeste**  
 offerirt:  
**Marzipanmandeln  
 Puderzucker, Datteln  
 Feigen, Traubenrosinen  
 Bruchmandeln  
 Lambertnüsse, Wallnüsse  
 Paranüsse, Citronat  
 Thee's und Chocoladen**  
 sowie sämtliche  
**Colonialwaaren**  
 zu billigsten Preisen.  
**E. G. Wodtke**  
 Nachfolger  
 Strasburg Westpr.

**Bettfedern**  
 das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mt.  
 Halbdaunen  
 1,00, 1,25, 1,40, 1,75 Mt.,  
 dieselben zarter  
 1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mt.,  
 Probefendungen von 10 Pfund gegen  
 Nachnahme.  
 Lente-Betten  
 100 cm br. 5,50, 120 cm br. 6,00, 6,50,  
 7,50, 9,00—15,00 Mt.,  
 Herrschafts-Betten  
 von 20,00, 30,00, 40,00, 50,00—70,00 Mt.,  
 Bettbezüge  
 2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt.,  
 Bettlaken  
 1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mt.  
 Zintwand, Sandtücher,  
 Tischtücher, Servietten, Gardinen,  
 Teppiche und Taschentücher  
 empfiehlt (5163)

**H. Czwiklinski.**  
 Feste Preise! Feste Preise!

**Für Zahnleidende!**  
 Mein Atelier für künstlichen  
 Zahnersatz, Zahnfüllungen u. s. w.  
 ist täglich geöffnet. Betäubungen  
 mit Chloroform, Lachgas u. Cocain  
**G. Wilhelm**  
 Harlenwerder  
 Poststr. 466. Poststr. 466.

**Wegen  
 Auflösung mein. Geschäfts  
 reeller  
 Ausverkauf**

wollener Artikel  
 Strumpfwaren und  
 Tricotagen  
 Oberhemden, Chemisettes  
 Kragen, Stulpen, Schlipse  
 Hosenträger  
 schwarze Schürzen  
 seidene Schürzen, Corsetts  
 gestickte Schuhe  
 gestickte Träger  
 Regen- und Sonnenschirme  
 seidene, wollene  
 halbseid. und baumwollene  
 Cachenez  
 für Herren, Damen u. Kinder  
 u. s. w.  
 Die Preise sind nochmals  
 ganz bedeut. herabgesetzt.  
 Da das Lager bis Weih-  
 nachten **unbedingt**  
 geräumt werden muß, bietet  
 sich günstige Gelegenheit zu  
 praktischen **Weihnachts-  
 Einkäufen.**  
 Ein zeitiger Besuch wäre  
 im Interesse des kaufenden  
 Publikums sehr erwünscht,  
 da später der Andrang sehr  
 groß, und viele Gegenstände  
 einzuweichen vergriffen sein  
 dürften.  
 Ferner stelle ich zum so-  
 fortigen Verkauf:  
**2 Petroleum-Blitzlampen**  
 a Stück 8,50 Mt.,  
 eine vollständige Laden-  
 einrichtung  
 375 Mt.,  
 eine elegante Cassé  
 für 75 Mt.,  
 1 sehr elegant. Schreibpult  
 für 35 Mt.,  
 verschiedene Schausenster-  
 Decorations-Gegenstände  
 u. s. w.  
 Restaurationen, welche ge-  
 eignet sind, das Waaren-  
 lager im Ganzen zu kaufen,  
 wollen sich gefl. mit mir in  
 Verbindung setzen.

Zur Anshilfe bis Weih-  
 nachten können sich bei  
 hohem Gehalt noch  
**2 Verkäuferinnen**  
 melden.

**Gesamt-  
 Ausverkauf**  
 2 Marienwerderstraße 2.

**Hasen! Hasen!**  
 blutfrisch und in großen, starken  
 Exemplaren, zu außergewöhn-  
 lich billigen Preisen,  
**Rehe**  
 im Ganzen und in zerlegten  
 Theilen billigst bei  
**B. Krzywinski.**

**Bekanntmachung**  
**Zuche,  
 Bytkius,  
 Paletot- und  
 Hofenstoffe**  
 zu enorm billigen Preisen im  
**S. Grünberger'schen  
 Ausverkauf**  
 13 Markt 13.  
**Ludwig Mey.**  
 Da das Lokal an Herrn E.  
 Fränkel aus Ostrowo vermie-  
 thet ist und in kurzer Zeit ge-  
 räumt sein muß, werden sämt-  
 liche vorhandenen Waarenbe-  
 stände zu jedem nur irgend  
 annehmbaren Preise verkauft.  
 Besonders mache auf einen  
 noch großen Posten  
**Paletot, Jopon- u.  
 Anzugstoffen**  
 aufmerksam, welche sehr billig,  
 um damit schnell zu  
 räumen, weggehen müssen.  
 Ferner empfehle  
**als passendes  
 Weihnachtsgeschenk**  
 ca. 150 Stück  
**Westenstücke**  
 in Seide und Bique, weiß u.  
 bunt, sehr billig; dfo.  
**Schlafrocke und Fracks**  
**Ludwig Mey**  
 Verwalter des S. Grün-  
 berger'schen Lagers,  
 13 Markt 13  
 neben Herrn Fritz Kysar.

**Bierfäschen**  
 a Schod Mt. 1,80 empfiehlt (5834)  
**Hahn, Molterei, Klobiten.**

**Vermietungen u.  
 Pensionsanzeigen.**

In unserm Hause Tabak- u. Börgen-  
 straßen Ecke sind in Barock 2 Laden  
 und eine Wohnung mit Wasserleitung  
 zu vermieten. Gebüder der Fichert,  
 sind 1 Treppe hoch  
**zwei Wohnungen**  
 von je 2 Stuben, Küche etc., Wasser-  
 leitung, Ausguss, Doppelfenster, von  
 sofort zu vermieten.  
**H. Mehrlein.**

Oberthornerstr. 29, 2 Tr., in eine  
 Wohnung, best. a. 2 Zimm. u. Badst.,  
 von sofort zu vermieten. Senff.  
 Eine bequeme Wohnung  
 sehr hübsch gelegen, bestehend aus drei  
 Stuben, Küche, Kammer und Stall, ist  
 in meinem Hause von sogleich oder 1.  
 Januar 1893 zu vermieten. (5555)  
 Heinrich Frenkel, Neudorf.

**Damen** finden zur Niederkunft  
 unter freudigster Discretion  
 Rath und gute Aufnahme bei Hebamme  
**Pletz, Fromberg, Postenstr. 15.**

**Pianinos**  
 zu Original-Fabrikpreisen,  
 auch auf Abzahlung, empfiehlt  
**Oscar Kaufmann**  
 Piarfortemagazin.

**Pianinos**  
 bestes Fabrikat, billigst, auch auf Ab-  
 zahlung, empfiehlt [5048]  
**M. Kahle,**  
 Börgenstrasse 5.

„Müßlich verlei' ich uns're Stadt,  
 Welche Polizei noch hat,  
 Die für Ordnung früh und spät  
 Auf Befehl des Magistrat  
 Man mit eisernem Demüß'n  
 Sieht durch uns're Straßen zieh'n.  
 Doch ein Fehler haftet an  
 Jedem Volkverhugmann,  
 Denn im städtischen Stat  
 Steht für ihn ein Postchen da;  
 Daß Du merkst, was Du hast:  
 Prüfe nur die Steuerlast!  
 Preis' drum glücklicher die Stadt,  
 Welche einen Bürger hat,  
 Der mit weitem Blick und Sinn  
 Sieht sein ganzes Ich und hin  
 Unbesolbt, büßt wo er kann:  
**Gradenzer Hilfsschutzmann!**  
 H.

**Zweit**  
 Gradenz

Die erste B  
 sächsischer  
 den Boden der  
 politische Lage  
 fangler ausgefüllt  
 die Schlußfolger  
 Die Vorlag  
 nummerich eine  
 innere Mächtigkeit  
 den Uebergang  
 zu erleichtern, a  
 dafür einzustelle  
 für das deutsche  
 für sich für den  
 hat. (Geiterkeit  
 dessen Bekannthe  
 nicht sympathisch  
 Freund wird.  
 gehen wird. (E  
 Abg. Frhr.  
 welche in den e  
 der Vorlage auf  
 wir nach meine  
 Lande haben.  
 Grade diejenigen  
 schäftlichen Nied  
 (Nachen links.)  
 übrigen Arbeiter  
 duftrie erhält d  
 Bezüglich der n  
 Bieres den T  
 Freunde ist bere  
 Vertreter der v  
 Fähigkeit der Na  
 Abg. von  
 in die Deffentlich  
 über die Zahlen  
 die der Vorlage  
 große Beunruhig  
 Dies steigerte f  
 Vermehrung der  
 werden erfahren  
 zu sein, welche  
 sollten, und so  
 darunter auch  
 obwohl gerade  
 steuerung ertrag  
 der Vorlage, d  
 Arme, die H  
 Jahrgänge, die  
 Augen des Pub  
 ruhigung wege  
 über die Zahl  
 Stellung sichere  
 Steuererlagen  
 sagen, daß die  
 durch die Vorla  
 werden, welche  
 bleiben wird.  
 wäre, so wäre  
 besserer gewe  
 gegenüber den  
 Vorlage bietet.  
 und die Verju  
 die Lügner  
 älteren Leuten  
 zu Hause bleib  
 Mann begreife  
 Schritt eine de  
 bisher noch ni  
 stellen und sie  
 sein. Den Ein  
 ihrem ganze  
 schwerlich un  
 meiner Freund  
 ganzen Umfang  
 Natur, theils  
 daß es nicht m  
 personal zur T  
 Vermehrung de  
 nachgewiesen u  
 der 178 weiter  
 wohl auch nich  
 Aufstellungen  
 hinweisen, da  
 sind, sich ein U  
 durch Rathsch  
 da muß ich sag  
 Beschaffung de  
 vierten Bataill  
 die vierten B  
 deutung erhält  
 daß es möglic  
 ständigen, daß  
 Regelung find  
 ich die Forder  
 Bevölkerung  
 zeigen nicht no  
 Länder, aber  
 Gefahr, daß  
 theidigung de  
 mächtig sein u  
 um unsere nat  
 schäftliche Vag  
 welche herzf  
 Regierung ste  
 den siebziger u  
 und kriegerisch  
 und ihre Bes  
 stehen, so mi  
 daß wir in ein  
 blide eine so  
 dings ein Wo  
 eine solche da  
 der Militärorg  
 verlässiger Un  
 bei uns liegen  
 Europa dahin  
 das zu verthe  
 haben. Von  
 für die Vorla  
 Möglichkeit ir  
 einer Verfü  
 und Regierung

Vom Reichstag.

14. Sitzung am 13. Dezember.

Die erste Beratung der Militärvorlage wird fortgesetzt. Reichlicher Kriegsminister v. d. Planitz: Bezüglich der sächsischen Regierung kann ich erklären, daß sie voll und ganz auf dem Boden der Vorlage steht. Die sächsische Regierung steht die politische Lage Deutschlands genau so an, wie es vom Reichstanzler ausgeführt worden ist, und sie zieht in Folge dessen auch die Schlussfolgerung der Heeresverfassung.

Die Vorlage hat nicht bloß den Vorteil, daß mit der Zeit innerlich eine Verstärkung eintreten wird, sondern auch, daß die innere Tüchtigkeit der Truppe gewinnen wird. Sie hat den Vorzug, den Uebergang der Friedensformation zur Kriegsformation zu erleichtern, ältere Jahrgänge zu Hause zu lassen und jüngere dafür einzustellen. Das ist ein Vorteil von größter Bedeutung für das deutsche Volk. Ich gebe ja zu, daß die Vorlage an und für sich für den ersten Augenblick nichts besonders Anziehendes hat. (Geisterzeit.) Ich möchte sie vergleichen mit einem Manne, dessen Bekanntheit wir machen, der uns im ersten Augenblick nicht sympathisch ist, später aber bei uns gewinnt und zuletzt unser Freund wird. Ich hoffe, daß es mit der jetzigen Vorlage eben so gehen wird. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichspartei.) Die Nachteile, welche in den ersten Jahren liegen, werden durch die Vorteile der Vorlage aufgewogen. Wenn wir die Vorlage ablehnen, werden wir nach meiner festen Ueberzeugung den Feind sehr bald im Lande haben. (Beifall linker Seite.) Gerade diejenigen, welche behaupten, daß wir uns in einem wirtschaftlichen Niedergang befinden, müssen für die Vorlage stimmen. (Lachen links.) Denn durch vermehrte Einstellung wird für die übrigen Arbeiter die Arbeitsgelegenheit vermehrt und auch die Industrie erhält durch vermehrte Lieferungen weitere Beschäftigung. Bezüglich der neuen Steuern wäre es besser gewesen, anstatt des Bieres den Tabak heranzuziehen. Der größere Teil meiner Freunde ist bereit, im Vertrauen auf die sachliche Tüchtigkeit der Vertreter der verbündeten Regierungen und auf die Leistungsfähigkeit der Nation, für die Vorlage zu stimmen.

Abg. von Bennigsen (N.L.): Bruchstückweise ist die Vorlage in die Öffentlichkeit gedrungen; Nichtiges und Unrichtiges namentlich über die Zahlen wurde bekannt und die Folge war, daß durch die der Vorlage abgeneigte Presse und durch Versammlungen eine große Beunruhigung in die Bevölkerung getragen werden konnte. Dies steigerte sich noch durch die Erwägung, daß zur Deckung der Vermehrung der Armee die Einnahmen des Reichs eine Erhöhung werden erfahren müssen. Die Regierungen schienen sich nicht klar zu sein, welche Zwecke der Einnahmen herangezogen werden sollten, und so bemühten sich der verschiedensten Industriearten, darunter auch der Tabakindustrie, die erhebliche Beunruhigung, obwohl gerade der Tabak in Deutschland kaum eine höhere Besteuerung tragen könnte. So kam es, daß die großen Vorzüge der Vorlage, die Erfüllung alter Wünsche, die Verjüngung der Armee, die Herabsetzung der Dienstzeit, die Schonung älterer Jahrgänge, die bessere Vorbereitung für die Mobilmachung in den Augen des Publikums immer mehr zurücktraten gegen die Beunruhigung wegen der Art der Deckung und namentlich auch, weil über die Zahl des Mehr an Friedenspräsenz und Rekruteneinstellung sichere Zahlen nicht bekannt wurden. Ueber die drei Steuervorlagen will ich heute nicht sprechen, aber das muß ich sagen, daß die drei Steuern bei Weitem nicht den Mehrbedarf durch die Vorlage, den man auf 70 Millionen schätzen muß, decken werden, vielmehr eine Summe von 20 Millionen noch ungedeckt bleiben wird. Wenn das, was ich vorhin sagte, nicht eingetreten wäre, so wäre der Eindruck der Vorlage auf die Bevölkerung ein besserer gewesen und die Empfindung derselben eine befriedigtere gegenüber den unumkehrbaren Fortschritten und Vorzügen, die die Vorlage bietet. Als solche erwähne ich die zweijährige Dienstzeit und die Verjüngung der Armee, wodurch die Armee schlagfertiger und die Ungerechtigkeit beseitigt wird, die ersten Schlachten mit älteren Leuten zu schlagen, während Hunderttausende junger Leute zu Hause bleiben können. Diesen Segen wird auch der gemeine Mann begreifen. Allerdings verlangt die Vorlage auf einen Schritt eine derartige Erhöhung der Friedenspräsenz, wie wir sie bisher noch nicht gehabt haben. Die Gründe, diese Forderung zu stellen und sie zu bewilligen, müssen daher ganz durchschlagende sein. Den Eindruck habe ich aber bekommen, daß die Vorlage in ihrem ganzen Umfange auf eine Mehrheit im Hause schwerlich wird rechnen können. Ich kann auch namens meiner Freunde nicht in Aussicht stellen, daß die Vorlage im ganzen Umfang Annahme finde. Die Bedenken sind theils finanzieller Natur, theils fürchten wir, gestützt auf militärische Autoritäten, daß es nicht möglich sein wird, in so großer Zahl das Instruktionspersonal zur Durchführung der Maßregel zu gewinnen. Für die Vermehrung der Artillerie können wir, falls uns die Nothwendigkeit nachgewiesen wird, stimmen. Die Begründung für die Anschaffung der 173 weiteren Bataillone ist nicht ausreichend und konnte es wohl auch nicht sein. In dieser Beziehung erwarte ich die näheren Ausführungen in der Kommission. Aber ich muß doch darauf hinweisen, daß auch die Abgeordneten sehr wohl im Stande sind, sich ein Urtheil über technische und rein militärische Dinge durch Rathberholung bei militärischen Autoritäten zu bilden. Und da muß ich sagen, daß militärische Autoritäten sowohl über die Beschaffung des Instruktionsmaterials wie die Neubildung der vier Bataillone erhebliche Bedenken haben. Namentlich dürfen die vier Bataillone nicht eine unterwerthige militärische Bedeutung erhalten. Bezüglich der zweijährigen Dienstzeit hoffe ich, daß es möglich sein wird, uns mit der Regierung dahin zu verständigen, daß die zweijährige Dienstpflicht im § 1a des Gesetzes Regelung findet. Was die Rekrutenausbildung betrifft, so finde ich die Forderung berechtigt, daß Frankreich mit seiner schwächeren Bevölkerung nicht einen Vorprung vor uns haben darf. Wir gehen nicht nach militärischem Ruhm, wir begehren keine neuen Länder, aber in unserer geographischen Lage liegt eine so große Gefahr, daß das Gefühl, die gesammten Volkskräfte zur Vertheidigung des Erlangens zur Verfügung zu haben, in uns so mächtig sein muß, daß wir bewilligen, was noch wünschenswert ist, um unsere nationale Ehre nicht zu gefährden. Unsere wirtschaftliche Lage ist keine gute, aber die weitgehende Zustimmung, welche herrscht, hat doch auch andere Gründe. Die Autorität der Regierung steht nicht so hoch und kann nicht so hoch stehen wie in den siebziger und achtziger Jahren, wo staunenswerthe diplomatische und kriegerische Erfolge ihren Abganz auf den Kaiser, den Kanzler und ihre Helfer warfen. Wenn solche Zeiten nicht immer bestanden, so müssen sich Regierte und Regierende daran gewöhnen, daß wir in einfacheren Zeiten leben. Daß wir gerade in solchem Augenblicke eine so schwerwiegende Vorlage erhalten, dafür spricht allerdings ein Moment, daß wir jetzt keine Kriegsgefahr haben. Wäre eine solche da, dann könnten wir nicht an eine derartige Verringerung der Militärorganisation denken. Freilich erwarten wir uns zuverlässiger Bundesgenossen, aber die Entscheidung wird doch stets bei uns liegen in dem Kampfe, der über kurz oder lang über Europa dahinströmen wird. Wir müssen das letzte einsehen, um das zu vertheidigen, was wir mit schweren Opfern errungen haben. Von allen Parteien kann nur die sozialdemokratische nicht für die Vorlage stimmen, und darum möchte ich nicht an der Möglichkeit irre werden, daß es uns doch noch gelingen wird, zu einer Verständigung und Uebereinstimmung zwischen Parlament und Regierung zu gelangen. Es ist ja in Deutschland Manches,

was zu bessern ist, aber so schlecht, wie behauptet wird, sind die Zustände bei uns doch nicht, wir sind politisch und wirtschaftlich mindestens so gesund, wie irgend ein anderes Land, und wir haben keine Veranlassung, einen Tausch einzugehen. Aber die, die an der Spitze der Nation stehen, also die Regierung und das Parlament, müssen den Kopf freihalten. Vom Reichstage bin ich überzeugt, daß er sich seiner Aufgaben gewachsen zeigen wird und daß es gelingen wird, zu einer Verständigung zu gelangen nicht über die ganze Vorlage, wohl aber über wesentliche Theile derselben. Auch die Regierungen werden das Gefühl ihrer schweren Verantwortlichkeit haben müssen. Wenn sie sich aber überzeugt haben werden, daß sie die ganze Vorlage nicht bekommen können, dann müssen sie sich fragen, was ist wesentlich von den geforderten Zahlen, was ist unabwieslich, und auf welcher Linie ist eine Verständigung mit dem Reichstage, der unzweifelhaft den guten Willen hat, zu erreichen. Wird aber die Vorlage abgelehnt, was dann? Dann muß die Regierung den Reichstag auflösen, denn sie könnte sich einen solchen Schlag in ihre Autorität nicht gefallen lassen. Dann würde aber eine Verwirrung in den Wahlkampf kommen, wie wir sie in Deutschland noch nicht gehabt haben. Der Erfolg wäre, daß der neugewählte Reichstag noch viel weniger Neigung haben würde, eine solche Vorlage zu bewilligen. Einen Konflikt kann ein Einheitsstaat schwer ertragen, ein neugegründeter Bundesstaat gar nicht. Darum bin ich überzeugt, es wird und muß eine Verständigung gelingen. Erfolgt diese glückliche Lösung in einigen Monaten, so wird das im Auslande den Eindruck hervorrufen, daß wir über solche Fragen nach wie vor uns mit unseren Regierungen verständigen können und daß wir entschlossen sind, alle unsere Kräfte anzupassen, um unsere nationale Ehre zu vertheidigen. Bei unseren Bundesgenossen wird das Vertrauen gestärkt werden, die Gegner werden wir zur Zurückhaltung zwingen und das Vertrauen der Nation heben. Wir werden im Stande sein, den Frieden auf längere Zeit zu erhalten und, sollten wir trotzdem zum Kriege kommen, dann werden wir eine geheimer Sicherheit bekommen, ihn zu einem glücklichen Ende zu führen. (Beifall links.)

Reichstanzler Graf Caprivi führt aus: Ueber die Verlesung betr. Einführung der zweijährigen Dienstzeit seien 31 Gutachten eingelaufen, von denen 21 sich in dem Sinne der jetzt gemachten Vorlage ausgesprochen hätten. Zweifellos habe jetzt die Armee nicht genug Ausbildungspersonal, aber daraus erwache für die Vorlage keinerlei Schwierigkeit. Auch wenn das Offizierpersonal nicht vergrößert werde, würde die Reform nicht scheitern. Die Heeresverwaltung müsse sich dann eben anders helfen. Die Unteroffiziere und Offiziere des Beurlaubtenstandes bei uns seien so vorzüglich wie nirgends in der Welt; auch hier sei Ersatz für die Offiziere vorhanden. Die Ausführung auf einmal werde aus militärischen und politischen Gründen gefordert. Bei der Mobilmachung seien 1/3 der Truppen Reformationen; es trete dann eine allgemeine Forderung ein, deshalb dürfe der Etat der Bataillone im Frieden nicht unter eine gewisse Zahl heruntergehen. Die vierten Bataillone seien wie die Erhöhung des Etats eine unumgängliche Ergänzung für das Zugehörige der zweijährigen Dienstzeit. Es sei ganz ausgeschlossen, daß diese Bataillone zu Regimentern ausbüßten. Sie ständen im Verbände des Regiments und würden von Offizieren desselben ausgebildet. Die neue Ersatzverteilung werde wegen des vermehrten Zulaufes der jungen Leute nach den Städten letztere stärker herangezogen. Vergessen dürfe man auch nicht die erheblichen Momente des Militärdienstes. Gerade den aus Verfassungen kommenden Sozialdemokraten sei die Militärzeit als Erholung erschienen, sie hätten sich als gute Soldaten gezeigt, daher liege eine gewisse Wahrheit in dem Worte „Ferienkolonie“.

Abg. Ebel meint: Von allen Rednern über die Vorlage habe nur von Stumm sich klar ausgesprochen über seine Stellung zu derselben. Die gegenwärtige Situation sei herbeigeführt durch die Einverleibung von Elsaß-Lothringen in das Deutsche Reich. Die volle Durchführung der Wehrpflicht bringe auch diese Vorlage nicht; es sei also wahrheitsgemäß auch schon wegen der politischen Lage, daß die gegenwärtige Vorlage eine Ablosungsmaßnahme bedeute. Diese fortwährende Steigerung der militärischen Forderungen könne das Volk nicht tragen. Eine wirkliche Abhilfe sei nur dann zu hoffen, wenn Deutschland das Prinzip des Volksherees und der militärischen Jugendziehung annehme.

Abg. Graf v. Preßing (Ctr.): Schwer sei es, die Vorlage zu vertheidigen. Seine Partei sei bereit, in die Kommissionsverhandlungen einzutreten und die Begründung anzuhören, welche sich der Öffentlichkeit noch entzöge, aber er glaube nicht, daß seine Partei auf der Grundlage der Vorlage zur Verständigung bereit sein werde. Bei einer wirtschaftlichen Lage, wie sie jetzt ist, könne es mit der Belastung des Volkes durch das Militär nicht so weitergehen. Das deutsche Volk sehe mit Bangen in die Zukunft.

Nächste Sitzung: Mittwoch.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Dezember.

Der Rechtsanwält Dr. Vohde aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Liegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

Der Rentmeister Reßler in Rosenberg ist nach Demmin versetzt.

Dem Kreischulinspektor Tecklenburg zu Meseritz ist der Charakter als Schulrath mit dem Range eines Rathes vierter Klasse verliehen.

Dem Glasergesellen Schnell in Kolberg ist in Anerkennung seines Vorgehens bei der Rettung eines Ertrinkenden die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Für Herrn Herman Spriegel in Königsberg ist auf Flaschenbier aus Holzstoff ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

A. Krum, 11. Dezember. Der Herr Kreischulinspektor hat eine Verfügung erlassen, wonach alle Lehrer, in deren Schulbezirk Burgwalle oder Schwedenhagen sich befinden, dieses umgehend anzuzeigen haben.

Thorn, 12. Dezember. Der bisherige Korpsführer der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21, Siege, ist zum Stabskapellmeister befördert worden.

Aus dem Kreise Strassburg, 12. Dezember. Gestern wurde der bisherige Pfarrverweser der neugegründeten evangelischen Kirchengemeinde Goral, Herr Prediger Gemst, durch den Superintendenten unter Aufsicht einiger anderer Geistlichen feierlich als Pfarrer dieser Gemeinde eingeführt. Die Theilnahme der Gläubigen war überaus groß. Da die junge Kirchengemeinde noch kein Gotteshaus hat, so mußte die Einführung in der geräumigen Schule stattfinden. Seit einigen Monaten ist der vor einigen Jahren eingeklassene Gesangsverein in Jablonowo wieder ins Leben gerufen worden; er erfreut sich einer regen Theilnahme und wird nach Neujahr öffentlich auftreten.

Marientwerder, 12. Dezember. Die hiesige Hufbeschlag-Lehrschule hat ihren letzten diesjährigen Kursus beendet; es bestanden sämtliche Theilnehmer die Prüfung. Der nächste Kursus beginnt am 23. Januar.

Marientwerder, 13. Dezember. (M. B. M.) Die Stadtverordneten stimmten in ihrer heutigen Sitzung dem Neujahr

eines sechsclassigen Volksschulgebäudes zu. Das Gebäude der Mädchenschule I wird abgebrochen und an dieser Stelle der Neubau errichtet werden.

Schwet, 12. Dezember. Am 27. d. M. findet in Baskowig eine Gau-Lehrerversammlung statt.

Aus dem Kreise Schwet, 11. Dezember. Durch die Anlage der Dampfmolette des Herrn Molkereibesizers Pledits in Schwet verwerthen die Besitzer ihre Milch bedeutend vorthellhafter. Während man früher für die Butter im Sommer 50-60 Pfennig bekam, zahlt die Molkerei für das Liter Milch im Sommer 7 und im Winter 8 1/2 Pfennig. Die zurückgenommene Magermilch wird mit 2 Pf. das Liter bezahlt. Zudem wird die Milch den Produzenten aus dem Hause abgeholt. Die meisten Besitzer haben den Betrag auf drei Jahre abgeschlossen.

R. Pelsin, 12. Dezember. In einer Versammlung des hiesigen evangelischen Männer-Vereins hielt Herr Pfarre Morgenroth-Nauden gestern vor Damen und Herren einen Vortrag über die Einweihungs-Festlichkeiten in Wittenberg. Am Neujahrabend veranstaltet der Verein eine Kinder-Beihnachtsfeier. — Die in Raitau gefundenen Münzen, über welche f. B. im „Gefelligen“ berichtet wurde, sind von dem Verein für die Ausschmückung der Marienburg für diese angekauft worden. Für jede Münze wurden 3 Mark gezahlt.

Danzig, 12. Dezember. (D. Z.) Das hiesige Vorsteheramt der Kaufmannschaft ist dem Vorschlage der Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin, an einer Beratung über den neuen Börsensteuer-Gesetztheil Theil zu nehmen, beigetreten. Das Kollegium beschloß dann, eine erneute Eingabe an den Reichstanzler wegen der Aufhebung des Dentititätsnachweise für Getreide zu richten. — Der Etat der Korporation der Kaufmannschaft für 1893 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 22250 Mark festgestellt.

Danzig, 12. Dezember. Heute hatten sich vor dem Schöffengerichte der Lehrer August Warne aus Wühlitz und der Hofbesitzer August Varendt aus Wühlitz wegen Betrugs und Beihilfe dazu zu verantworten. W. war in Danzig zu einem gerichtlichen Termine geladen, nahm diesen wahr und berechnete für die Eins- und Rückfahrt 6 Mk. Fuhrlohn, welche ihm auch aus der Gerichtskasse gezahlt wurden. Mittlerweile stellte es sich heraus, daß W. weder hin noch zurück etwas bezahlt, sondern freigefahren sei, auf der Rückfahrt aus Danzig hatte ihn der Mitangeklagte Varendt mitgenommen. Dieser hatte nun, um W. zu retten, eine Quittung über 6 Mk. Fuhrlohn ausgestellt. Die Beweisaufnahme stellte aber den Schwindel fest und der Gerichtshof verurtheilte W. zu 50 und V. zu 20 Mk. Geldbuße.

Elbing, 12. Dezember. Im hiesigen Schlahtshaus sind in der ersten Woche bereits 39 Schweine, etwa 50 Stück Groß- und Kleinvieh und ein Pferd geschlachtet. Zur mikroskopischen Untersuchung des Fleisches sind eine Anzahl Damen angestellt. Die auswärtigen Fleischer scheinen es noch, mit ihrem Fleisch das Schlahtshaus aufzusuchen, weshalb der vorsehrige Wochenmarkt von ihnen nicht besucht war. Das Schlahtshaus ruft nicht nur einen regen Verkehr, sondern auch eine lebhaftere Konversation hervor; denn in seiner Nähe erheben sich schon mehrere Neubauten. — Die Bewohner des Ortes gebieten es können eine Stadt schwer erreichen und machen daher hier größere Wintereinkäufe, solange der Dampfer „Maria“ noch die Schiffsahrt vermittelt. In diesem Jahre hörte verhältnismäßig früh die Schiffsahrt auf, weshalb viele ohne die Wintereinkäufe geblieben sind und nun ihren Bedarf auf beschwerliche Weise decken müssen. Die neue Bahnhofsstraße Elbing-Miswalde wird diesem Uebelstande abhelfen.

Mohrungen, 12. Dezember. Der Vorsitzende des hiesigen literarisch-polytechnischen Vereins, Herr Rektor Fleischer, hatte am gestrigen Sonntag wieder einen Volksunterhaltungabend veranstaltet, der so stark besucht war, daß der Saal die Menge der Gäste nicht fassen konnte. Mit einer Ansprache eröffnete der Vorsitzende den Abend, in der er die Zwecke und Ziele solcher Volksunterhaltungsabende hervorhob und der Freude Ausdruck gab, daß diesmal wirklich aus allen Schichten der Bevölkerung Besucher gekommen seien. Der Abend hatte einen glänzenden Verlauf. Die vortrefflich vorgetragenen Lieder, Duette, Quatremains und Geigenstücke wurden mit großem Beifall aufgenommen, besonders gefielen aber die lebenden Bilder und das den Schluß bildende Theaterstückchen „500 000 Mk.“ Nach einem der lebenden Bilder, in dem ein sterbender Krieger die Hauptperson war, sang die ganze Versammlung das Lied: „Ich hab' mich ergeben.“ Dieser Abend hat wieder gezeigt, daß in dem Volke das Verlangen nach guter und edler Unterhaltung rege ist, und das berartige Freuden mit vielem Danke entgegen genommen werden.

Dr. Sollaub, 11. Dezember. Die Anregung des Herrn Landrath, auch im hiesigen Kreise zur Verbesserung der Landeskultur Drainage-Genossenschaften zu bilden, ist auf sehr fruchtbaren Boden gefallen. Es haben sich aus mehreren Dörfern des Kreises 45 Landbesitzer entschlössen, ihre Acker systematisch zu drainiren, und so ist die Bildung von Drainage-Genossenschaften gesichert.

P. Krone a. d. Trahe, 9. Dezember. Der hiesige landwirtschaftliche Verein behandelte in seiner letzten Sitzung das Thema der Hagelversicherung. Der Referent, Domänenpächter Straube-Krone wies an der Hand des Sarrapin'schen Wertes „Acht Jahre Hagelstatistik“ nach, daß die Hagelgefahrlichkeit des nach Sarrapin hagelgefährlichen nördlichen Theiles des Bromberger Kreises bedeutend nachgelassen habe und kam zu dem Schlusse, daß die Sarrapin'sche Gesellschaft für den Bereich des hiesigen Vereins nicht empfehlenswerth sei. — Der Vereinsvorsitzende, Gutsherr Reinhold-Wittoldow berichtete sodann über den Probeanbau von Zuckerrüben auf seinem Gute. Der Versuch hat die besten Erfolge gehabt, die bei gewöhnlicher Bodenbearbeitung gezogenen Rüben haben nach der von der Zuckerrübenfabrik festgestellten Analyse 164 Prozent Zuckergehalt gehabt.

W. Landsberg a. W., 12. Dezember. Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in der Stadt Zilenzig sind der dortigen Stadtverwaltung 500 Mark aus der Privatchatulle des Kaisers zugegangen mit der Weisung, das Geld unter die Armen zu vertheilen. — Der Kreis-Thierarzt Wegener in Zilenzig wurde geschäftlich nach dem Dorfe Lieben gerufen und kehrte auf seinem Einspänner-Schlitten gegen Abend wieder zurück. Am späten Abend fanden ihn Perionen todt im Wegegraben liegend und sein Fuhrwerk in der Nähe haltend. Der Arzt hat Gehirnschlag festgestellt. Ein Rathsel jedoch ist es, wie der Unglückliche in den Graben gekommen ist.

Landwirtschaftlicher Verein Rodwitz-Lunau.

In der letzten Sitzung setzte in einem längeren Vortrage Herr Reichshauptmann Lippe-Rodwitz die Wichtigkeit einer zu bauenden Kleinbahn am Höhenande unserer Niederung auseinander. Redner hält einen normalspurigen Bau für zweckentsprechend und legte klar, daß es vorthellhaft sei, wenn die Bahn von Ruda ab — die Linie Mischke-Gottersfeld verlassen, über Steinwage, Gogolin, Lunau d. h. unten am Höhenrande in wasserfreier Lage über Neudorf nach Ruda und alsdann weiter in die Amtsniederung bis nach Damerau im Anschlusse an die neue Bahnlinie Jordan-Rudmsee gebaut werde. Die Versammlung beschloß, den Oberpräsidenten zu bitten, für den Bau auf Kosten des Staates eintreten zu wollen.





**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

empfehle  
Schürzen schon von 40 Pf. ab,  
Casementücher schon von 75 Pf. per Dugend,  
Genden, Nachtjaken, Bekleider, Chemisets, Kragen,  
Manschetten, Oberhemden, Cravatten, wollene  
Unterkleider, Unterröcke  
zu sehr billigen Preisen in großer Auswahl.

**A. Meissner, Alte Marktstraße 1.**

**Billig, reell und gut**  
kauft man, so lange der Vorrath reicht  
**Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots**  
in allen Preislagen und Ausführungen im  
**S. Grünberger'schen Ausverkauf**  
13 Markt 13.  
**Ludwig Mey.**

**W. Spaencke's Wagenfabrik**  
**GRAUDENZ**

**Großes Lager**  
in  
**Verdeck- und offenen Wagen, zwei und vierfährigen**  
**Schlitten.**  
**Neuheit! Aluminium-Schlittengelände Neuheit!**  
abgestimmte Harzer Schlittengelände  
Schellengelände, Victoria-Bellen  
Deichselglocken und gewöhnliche Gelände  
Glockenkurten, Fahrleinen zc. in großer Auswahl.

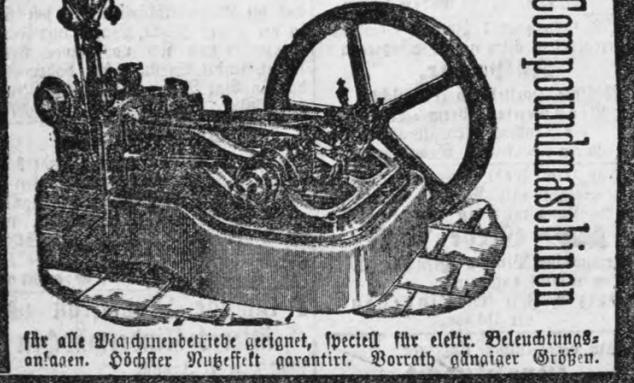


**Lebende Lausitzer**  
**Spiegel- u. Schnuppen-Karpfen**  
offizieren zum bevorstehenden Weihnachtsfeste und bitten um  
rechtzeitige Aufträge  
**F. A. Gaebel Söhne.**

**F. Kanitzberg**

empfehle  
**Damen-, Herren-, Knaben-Sättel und -Zaumzeuge**  
sowie sämtliche (4298)  
**Reit-, Fahr-, Jagd- und Reisetentilien,**  
**Schultaschen u. s. w.**

**Königsberger Maschinenfabrik**  
Aktien-Gesellschaft, Königsberg i. Pr.



für alle Maschinenbetriebe geeignet, speziell für elektr. Beleuchtungs-  
anlagen. Höchster Ruckeffekt garantiert. Vorrath gängiger Größen.

**100 Mark Belohnung**  
Denjenigen, der mir ein wirklich  
praktisches Weihnachts-  
geschenk nachweist!  
Nur „Factotum“ Patent-Stiefel-An- u. Aus-  
zieher für Herren u. Damen, womit man die engsten  
Stiefel bequem anzieht, ohne sich zu bücken.  
Lauende von Anerkennungen.  
I. für Zugstiefel, hell polirt, 2,50 Mk., II. für  
Zugstiefel, nachbaum polirt 3 Mk., III. für Schaff-  
und Zugstiefel 5,50 Mk. franco jeder Poststation  
bei Voreinrichtung in bar oder Marken oder 20 Pf.  
Zuschlag per Nachnahme, direkt von der Fabrik  
**R. Jaekel's Patent-Wägel-Fabrik, Berlin,**  
Markgrafenstr. 20, Ecke Kochstraße.  
Sohn und jetzt!

**A. H. Pretzell-Danzig, Liqueur-, Rumfabrik und Weinhandlung**  
Inh.: P. Monglowski  
empfehle u. A. feinste **Danziger Tafelliqueure** wie z. B.: Danziger Goldwasser, Kur-  
fürsten, Wacholder, Ingwer, Pommeranzen, Cacao, Sappho, Helgoländer Eier-Cognac, Plantkow,  
„Prinzess Luise-Liqueur“  
z. T. a. Fl. 60 Pf., 70 Pf., 1,20 und 1,50 Mk. — Probekisten a 3 Fl. f. Qualität incl. Kiste  
und Porto 5-6 Mk. per Nachnahme. (4414)

London 1891. **Höchster Preis** Ehrendiplom I. Klasse.  
— 10 goldene und silberne Medaillen. —  
**Ade's neue feuer- und fallsichere Phönix-Kassen,**  
die einzigen, welchen Werthpapiere, Bücher und Dokumente mit Ruhe anvertraut werden können.  
**Construktions-Vorzüge:**  
Diese neuen Schränke sind ganz von Eisen und an einem Stück,  
mit neuestem Sicherheitschloß versehener Unterfah mit ein-  
begriffen, keine aus 4 Blechplatten angelegten Nutenlöcher mehr,  
die feinem Feuer oder Sturze, ohne zu plaken, widerstehen; dagegen ist  
der Umfassungsmantel der Ade'schen Phönix-Kassen 7-8 mm stark, an  
einem Stücke über die Ecken gebogen, nicht genietet, wodurch die  
Bruchfestigkeit und Dauerhaftigkeit wesentlich erhöht wird.  
Kein freistehender Hohlbrandkasten; vielmehr **Zuseit-Thüren**  
mit Sicherheits-Verschluss, welche für die Feuersicherheit von großer Wichtigkeit sind.  
Kein zusammengefügter, sondern aus **starkem Winkelseisen** aus einem Stücke ganz gebogener und  
geschweißter Thür-Rahmen mit geschweißten, fugenlosen (nicht genieteten) doppelten Feuerfugen.  
Ade's federloses, von den bedeutendsten technischen Autoritäten und Sachleuten allgemein als vorzüglichstes  
anerkanntes, bei Feuer, Sturz und Einbruch glänzend bewährtes **Defensor-Sicherheitschloß** mit loyler  
Patent, D. R. P. a.  
Die neuen Ade'schen Fabrikate werden mit eigenthümlichen, größtentheils patentirten maschinellen  
Einrichtungen, die bis jetzt keine einzige europäische Fabrik auch nur annähernd aufweisen kann, erzeugt,  
wozu u. A. Special-Maschinen gehören, welche mit einer Druckkraft über 8000 Centner arbeitend, mehrfach mit  
Stahl- und Eisenplatten versehenes, über 30 mm starkes und 2000 mm hohes Panzermaterial u. A. zu  
unzerbrechbaren Umfassungsmänteln an einem Stücke über die Ecken gebogen und geschweißelt (Nuten  
und Defel inbegriffen) herstellen.  
Schon im Oktober v. J. und in der Sitzung des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes  
am 2. März d. J. gegen die neuerdings für das Sauerstoffgebläse erlassenen Reslamen hinlänglich erprobt.  
Verkaufslager:  
Berlin W.,  
Friedrichstraße 163.  
**C. Ade, Kassenfabrik, Kgl. württb. Hofl.,** Berlin N.,  
Domstraße 7.  
Lieferant des auswärtigen Amtes, Großen Generalstabes, Reichsmarine-Amtes, der Reichs-  
bank, deutschen Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Kaiserl. Landesbank und Steuer-Kassen,  
Zollämter für Elsaß-Lothringen, der kgl. württb. Domänen-Direktion, Boden- und Communal-  
Credittbank in Straßburg, württb. Vereinsbank, württb. Notenbank, Hofbank, bad. Bank zc.  
und der bedeutendsten Bankfirmen des In- und Auslandes.  
Für jede dieser Phönix-Kassen bekennt die Fabrik durch Garantiechein, falls bei einem Brande  
oder Sturze nachgewiesen werden kann, daß die Bücher und Dokumente verbrannt sind, den doppelten  
Kaufpreis zu erstatten.  
Man lasse sich nicht durch leere Redensarten und phrasenhafte Umgehung der Garantie täuschen  
und kaufe daher keine feuer-sichere Kasse, bevor eine schriftliche Garantie thatsächlich geleistet wird.  
Illustrirte Preislisten gratis.

**Passendes Weihnachtsgeschenk!**  
**„Benedictine“ Waldenburg**  
von Friedrich & Co.  
ist der anerkannt beste und gesundheitsfördernde Liqueur.  
Echt zu haben in allen besseren Delicatess-, Colonialwaaren- u.  
Droguen-Geschäften. Auf unsere Firma und Schutzmarken bitten  
genau zu achten.

In dem im Verlage der  
Jul. Gaebel'schen Buch-  
handlg. erschienenen Adreß-  
buch von 1893 ist Seite XXXI unter  
„Agenten für Lebens-, Transport- u.  
Versicherungen“ mein Name nicht auf-  
geführt. — Ich erlaube mir herbeizu-  
heben, daß ich nach wie vor die Ehre  
habe, die Lebens-Versicherungsbank  
f. S. in Gotha als Haupt-Agent zu  
vertreten.  
**W. Heitmann,**  
(5047) Schuhmacherstraße 16.

**Bäume**  
Weihnachts-  
Th. French.  
In allen Größen zu haben bei  
Suche trocken eichenen Stabholz zu  
Braunw.-Geb., 16-24" l. n. z. zu verk.  
J. Kühne, Böttchermesser,  
Forchsdorf bei Soltau Ostpr.

„Grosse silberne Denkmünze“  
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft  
KÖNIGSBERG i. Pr. 1892.  
**Viehfutter**  
Schnelldampfer  
PATENT-VENTZKI.  
Vollständigste Leistung  
beim Handhabung  
und BILLIGKEIT.  
Prospecte  
GRATIS u. FRANCO.  
**LICENZ-INHABER:**  
**GLOGOWSKI & SOHN**  
**Jnowrazlaw,**  
PROVINZ POSEN.

Den geehrten Herrschaften zur An-  
zeige, daß ich eine Glanzplätterei in  
und außer dem Hause eröffnet habe.  
**M. Brunsowski,**  
(5747) Oberbergastraße Nr. 9.

**Schellfische**  
empfang wiederum frisch  
**B. Krzywinski.**

**Hasen! Hasen!**  
große, feiste, blutfrische Exemplare  
offerten billigst  
**F. A. Gaebel Söhne.**  
Eireichfertige Oelfarben, Firnis,  
Sack u. s. w. offerirt billigst  
**E. Dessonneck.**

**Feinstes Wiener Mundmehl**  
**Bromberg. Kaiserauszug-**  
**mehl, Weizenmehl 00**  
offerirt zum Fest billigst (5603)  
**Alexander Loerke,**  
Markt Nr. 5, Getreidemarkt Nr. 19.

Große, lebende  
**Karpfen**  
empfehle  
**B. Kühz, Zinten Str.**

**Schlesische**  
**Stück- u. Würfelkohle**  
**englische Schmiedekohle**  
von meinem Lager Bahnhof hier, findet  
der Verkauf an jedem Dienstag von  
10-12 Uhr Vormittags statt. (4231)  
**J. Alexander, Briefen Wp.**

Ein feiner gepolsterter,  
**russischer Kinder-schlitten**  
zu verkaufen bei (5056)  
**Alexander Jaegel,**  
Marienwerderstraße 6.

**Reh**  
im Ganzen und zerlegt  
billigst, empfehlen  
**F. A. Gaebel Söhne.**

**Petroleum** offerirt  
**Alexander Loerke, Getreidemarkt 19.**

**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei (1869)  
**E. Lessonneck.**

**Weichsel-Neunungen**  
verfendet gegen Nachnahme, große 9 Mt.,  
mittel 7,50 Mt., kleine 6,- Mt. per  
1/2 Schock incl. Faß. (5794)  
**H. Haase in Mewe Westpr.**

**500 Centner gute**  
**Erbsen-Kartoffeln**  
Tafelfische und Champignons, sind  
zu verkaufen.  
Meldungen werb. briefl. m. Aufschr.  
Nr. 5770 an die Exped. d. Blatt. erb.  
Kartoffelstärkefabrik Bronis  
(a w, Kreis Sirelno, lauft jedes Quantum

**Kartoffeln**  
ab Bahnhafion. (5808)  
Sofort abonniere **nur 50 Pfg.** kost.  
„Sichta“ I. Quart. (5648)  
jed. Sonnt. **Fidele Bilder** a. schwer.  
eine Masse **Glaces**  
Panier (nur bei Post, Bzgs. = 50  
5928), **Prikelnde Wike** außer-  
ord. zahl. dem  
steuern sofort **Gratis** foto. wohlverp.  
jedes Abonn. = 3 unbezahlb.  
interess. Bilder, deren Ladenpr. 3 Mt.  
geg. Einsend. dieser Anzeige **Prämie.**  
nebst Abonnem. = 2 Duit. als  
Besag der **Sichta, S. 58, Hamburg.**

Verlag von **Jul. Gaebel's** Buch-  
handlung in Graudenz: (5648)  
**Erlich, Xav.,** Kammerath, Cou-  
verneur von Courbiere. Ein  
Lebensbild. Geb. 90 Pf.  
**Führer von Graudenz.** Mit Plan  
der Stadt u. s. w. 60 Pf. Der  
verdienstvolle Herr Verfasser ist so-  
eben zum „**Ehrenbürger** der Stadt  
Graudenz“ ernannt worden.  
**Passendstes billiges Weihnachts-**  
**Geschenk!!!**

**150 M. Prämien** (sch. kosten. a. Verf. d.  
Preisräthf. M. verl. d. Cat. u. bel. Gab.  
D. f. 40 Pf. l. M. Rbd. J. Esselwiesburg

**Dritte**  
Graudenz  
Erklärung 5.)  
Er.  
Der junge  
ganz von diesem  
seiner Liebe war  
Auftrag, die Ge-  
und blüdig in  
so sehr jung und  
gewesen, so hätte  
Delenen, deren S  
die Rolle des ang  
harte Erklärunge  
dessen wurde er  
Chef immer nur  
Wegner auf extre  
Born verrathend  
Es wurde ih  
Zeit aufgebüdet  
sich in vielen d  
sich dennoch  
Prinzip, als d  
trachten. Die  
schrecken, so laut  
überlegen und je  
verschuldete klei  
angeln. „Sie si  
ein Jahr vergeh  
thümen eine pr  
Der Herr C  
Diener eine Kar  
und las: Franz  
Mittags zc. „D  
Verachtung. „S  
Der Graf v  
leichte holländi  
der ältesten d  
auf das freundl  
das seine schmal  
seine geschäftl  
Weser der jont  
ein verschmitzte  
innerte ihn an  
Franz sprach  
schalt, sondern  
Stolzberg —  
Bekannt —  
eine Introdutio  
der Admiral  
Franz angedet  
Stolzberg, u  
machen zu dir  
allen Dingen, di  
heiten anbetref  
„Wenn mein  
verhindern sollt  
„Reineswegs  
Botho. Bei all  
Irr, darum ha  
diplomatischen V  
Graf Rölller eh  
hören, nicht wir  
Müßpreußen ob  
reichern“ — die  
Söhne — „un  
unsere Besitzung  
und die Herzen  
„Ich bin in  
unfruchtbare Cr  
mehr ersehne ic  
nicht allein, son  
Polstein und t  
Exzellenz selbst  
gehört, auch in  
Gouverneur mit  
„Sehr recht,  
nache begeistert.  
„Nun, Herr  
sagte der Konti  
„Ich für meine  
keine Verwaltung  
Bevölkerung in  
kläre hiermit, d  
Begehungen zu  
nicht gerettet w  
als mir meiner  
zurückzuführen zu  
Zweck, mit un  
Rölller ist in die  
nicht, das Graf  
kommen wird.“  
Graf Rölller  
sch erhoben hat  
Er bot ihm sein  
dieser dankend  
mit mir in das  
Doge steht jeder  
„genüß, Sie mi  
und kommen S  
artiges Haus u  
daran, die Sch  
geßen zu mach  
uns, den Führ  
die natürliche a  
geltend macht.“  
freundlich, so z  
ein Akt der V  
Franz seinen D  
werte, diesem e  
Franz hatte  
Bekanntschaf m  
lernte eine von  
Mann von tie  
würdigster Bäu

Es hat nicht sollen sein! (Nachtr. verb. Erzählung von Ottomar Beta.)

Der junge „Staatsmann“, Franz von Stolzenburg, war ganz von diesem Gefühl durchdrungen und aus der Geschichte seiner Liebe wurde eine solche seines Stolzes. Er hatte den Auftrag, die Geschäfte prompt, ohne Aufenthalt zu erledigen und bündig in seinen Erklärungen zu sein. Wäre er nicht so sehr jung und unerfahren für die diplomatische Mission gewesen, so hätte er, in Anbetracht seines persönlichen Gefühls, seinen Dufel und dessen Freunden gegenüber sich auf die Rolle des angenehmen Mitwirkers beschränkt, hätte die Arbeit, harte Erklärungen zu machen, seinem Chef überlassen — statt dessen wurde er nach altem Diplomatenbrauch von seinem Chef immer nur dann ins Feuer geschickt, wenn es galt, den Gegner auf extreme Forderungen vorzubereiten und den ersten Bohn verrücken zu lassen.

Es wurde ihm fast der ganze äußere Verkehr für eine Zeit aufgebüdet, und obwohl er dadurch Gelegenheit fand, sich in vielen dänischen Häusern zu bewegen, so gewöhnten sich dennoch die Leute, ihn als das unerbittliche Prinzip, als den Vertreter preussischer Annahmung zu betrachten. Diese preussischen Lieutenants sind wie die Heuschrecken, so lautete das allgemeine Urtheil, welche alle Welt überziehen und jeden grünen Halm abfressen. Ausgehungerte, verschuldete kleine Landjunker, welche nach reichen Partien angeln. „Sie sollen sehen, Herr Graf, Sie sollen sehen, ehe ein Jahr vergeht, ist jede passable Erbin in den Herzogthümern eine preussische Frau Lieutenant.“

Der Herr Graf knirschte mit den Zähnen, eben als der Diener eine Karte brachte. Er ergriff sie mit zitternder Hand und las: Franz von Stolzenburg, Lieutenant zc., Adjutant zc., Attache zc. „Das ist so einer!“ sagte er mit ingrinnender Betrachtung. „Stolzenburg — hm, den Namen kenne ich.“

Der Graf war nicht allein. Bei ihm im Zimmer, eine leichte goldblühende Peise rauchend, saß der Repräsentant eines der ältesten dänischen Geschlechter. Derselbe grüßte Franz auf das freundlichste, obwohl das eigenthümlich süßliche Lächeln, das seine schmalen getrunnen Lippen und die Falten um seine geschlitzten grauen Augen umschloß, in seltsamer Weise der sonstigen Härte seiner Züge widersprach. Es war ein verschmitztes, aber intelligentes Gesicht. Das Lächeln erinnerte ihn an — Jansen.

Franz sprach zuerst. Er komme in keiner amtlichen Eigenschaft, sondern bitte sich als einen Knecht des Herrn von Stolzenburg — des Admirals Nachbar und langjährigen Bekannten — vorstellen zu dürfen. Auch überreichte er eine Introduktionsnote. „Ich freue mich sehr,“ erwiderte der Admiral auf dänisch, in welcher Sprache ihn Franz angeredet hatte, „Sie kennen zu lernen, Herr von Stolzenburg, und bitte, Sie mit meinem Freunde bekannt machen zu dürfen: Graf von Röllner — mein Berather in allen Dingen, die meine Güter und meine Familienangelegenheiten anbetreffen.“

„Wenn meine Gegenwart aber eine private Unterhaltung verhindern sollte —“

„Keineswegs“, sagte der Admiral, „keineswegs, lieber Botho. Bei alledem wird es sich jedenfalls, wenn ich nicht irre, darum handeln, Herr von Stolzenburg, Ihnen Ihre diplomatischen Aufgaben zu erleichtern und darin kann Ihnen Graf Röllner eher als ich selber von Diensten sein. Wie wir hören, sind wir in Schleswig angekommenen Dänen nunmehr Aufspurende oder vielmehr eine Art von preussischen Deiterreichern — hier knirschte der Admiral förmlich mit den Zähnen — und es hat sich uns jede Aussicht verschlossen, unsere Besitzungen dem Reiche zu erhalten, dem unsere Herzen und die Herzen unserer Schutzbefohlenen gehören.“

„Ich bin in der That nicht gekommen, Excellenz, um in unfruchtbarer Erörterung einzugehen“, fiel Franz ein, „vielmehr erlaube ich vor Ihnen im Auftrage unseres Gesandten nicht allein, sondern auch des Gouverneurs von Schleswig-Holstein und bitte Sie, die ehrenvolle Stellung, welche Excellenz selbstverständlich als schleswigischem Grundbesitzer gebührt, auch in der neuen Verwaltung einzunehmen und den Gouverneur mit Ihrem Rathe zu unterstützen.“

„Sehr recht, sehr brav, sehr schön!“ rief Graf Röllner beinahe begeistert.

„Nun, Herr Graf Röllner scheint Sie ja zu verstehen“, sagte der Admiral mit einem gelinden Hohn in der Stimme, „ich für meine Person muß Ihnen erklären, daß es für mich keine Verwaltungsmethoden giebt, welche sich von dem der Bevölkerung unwohnenden Geiste trennen lassen. Ich erkläre hiermit, daß ich zu der neuen Regierung in keinerlei Beziehungen zu treten gedente und daß ich, wenn Schloß R. nicht getretet werden kann, meine Besitzungen lieber verkaufe, als mir meinen alten Bestand nach preussischer Methode zurückschaffen zu lassen. Sie sehen, es hat wenig Sinn und Zweck, mit mir über diese Dinge zu sprechen, hier Graf Röllner ist in dieser Hinsicht noch nachgiebiger, und ich zweifle nicht, daß Graf Röllner Ihnen in jeder Hinsicht entgegenkommen wird.“

Graf Röllner erhob sich freundlich lächelnd, da auch Franz sich erhoben hatte und sich zu empfehlen im Begriffe stand. Er bot ihm seine Begleitung an und Franz sah sich genöthigt, dieselbe dankend anzunehmen. „Sie kommen heute Abend mit mir in das Kasinotheater, Herr von Stolzenburg, meine Loge steht jederzeit zu Ihrer Verfügung“, sagte Graf Röllner, „gewiß, Sie müssen kommen. Schreiben Sie Ihren Wagen heim, und kommen Sie mit zu mir, ich wohne dort Röllners palastartiges Haus vor bekannt genug, und ich sehe eine Ehre darin, die Schrottheiten unseres alten Admirals wieder vergessen zu machen. Sie sollen nicht sagen können, daß es an uns, den Führern des Volkes, liegt, wenn die leichtgläubigen die natürliche angeerbte Abneigung sich mehr als nöthig ist, geltend macht.“ Dabei hüstete Graf Röllner und lächelte so freundlich, so zutraulich, so erbarzungswürdig, daß es wie ein Akt der Unbarmerzigkeit erdienen sein würde, hätte Franz seinen Arm, an den sich Graf Röllner förmlich klammerte, diesem entziehen wollen.

Franz hatte in gewisser Hinsicht nicht zu bedauern, die Bekanntschaft mit dem Grafen Röllner gemacht zu haben. Er lernte eine von Ehrgeiz durchfressene Natur kennen, einen Mann von tiefer Einsicht und alles überwindender, echt nordischer Zähigkeit. Röllner entwickelte eine ungemaine An-

sicht, um die Friedensbedingungen allerseits annehmbar zu machen, Franz zu fördern und — zu zerstreuen.

Eines Abends kehrte Franz mit dem Grafen aus einer der vornehmsten Familien des Landes zurück und ließ sich überreden, noch eine Tasse Kaffee bei dem Grafen einzunehmen, der allerdings noch eine Flasche vorzüglichem Rothweins voranging. Franz wirbelte der Kopf. Sein Wirth lächelte süßlich wie Zuckerwasser ohne ein Atom alkoholischer Beimischung. Franz wußte, was er diesem Manne alles zu danken habe. Erst am Vormittage hatte ihm der Geliebte sein Kompliment gemacht. „Stolzenburg, nach diesem ersten Schritte ist Ihre Laufbahn gesichert.“ Und nun saß er dem Manne gegenüber, der ihm zu allen Erfolgen verholfen und von dem er dennoch die Gewißheit hatte, daß er sein Feind sei. Röllner wollte, daß jene Besitzungen der Familie R., das Schloß Helene's, bei der neuen Nacht bleiben sollte und hatte seine Gründe. Wie erkannte Franz, als er Graf Röllner ganz offen diese bekennen hörte.

„Das deutsche Volk“, sagte Röllner, sein Glas Wein gegen das Licht haltend, „hat einen großen Beruf in der Weltgeschichte. Mich soll wundern, ob es denselben gewachsen sein wird. Ich glaube es beinahe nicht, und dennoch will ich lieber Kanzler des Deutschen Reiches sein, als Kaiser in China oder irgend etwas in Dänemark.“

„Kanzler des Deutschen Reiches?“ fragte Franz starr. Röllner grinste. „Einmal wird es doch ein Deutsches Reich geben“, sagte er, „nun, und der Kanzler findet sich von selbst. Jedenfalls wird man dazu keinen Herrn Professor nehmen, sondern einen hochbegüterten Adligen, der von Kindesbeinen an das Regieren aus der Praxis kennt, aber eben an einem solchen Adel fehlt es Ihrem Volke wohl so ziemlich ganz.“

Franz erröthete leicht. Er konnte sich selbst freilich nicht als ein Beispiel vorstellen, denn er wußte genau, wie viel Mühe sein Vater hatte, den Aufwand der Brüder, welche in der Armee dienten, und die Zinsen für die Hypotheken zu decken. „Man arbeitet allerdings mit aller Macht daran, einen Adel, wie Sie ihn im Auge haben, immer mehr unendlich zu machen“, sagte er.

„Man. Wer ist Man?“ lächelte Röllner. „Ich für meine Person arbeite daran, so weit meine geringe Macht geht, einen solchen Adel, wenigstens in einem Exemplar, zu schaffen. Ich will, daß unser und die R.'schen Güter unter deutschen Szepter kommen und werde sie zu einem Fundament echten Adels vereinigen.“

„Die R.'schen Güter?“ starrte Franz den kleinen Dämon an.

„Ja, lieber Stolzenburg, Schloß R. soll der Stammsitz meines Hauses werden.“

Der hochmüthige Blick, der jetzt Franz traf, war so kalt und durch des Grafen übliches Lächeln so verüßt, daß Franz stumm sitzen blieb. Helene's Schloß und Erbthum beanspruchte dieser Mann mit einer Ruhe, als handele es sich um ein Rechenexempel, dessen Lösung jeder Schulbube finden könne. Franzens Hand zitterte, als er das Glas zum Munde führte, und Graf Röllner bemerkte es.

Er nickte nur langsam mit dem Kopfe und sagte, sich in seinem Stuhle zurücklegend: „Doch lassen wir dieses Thema, lieber Stolzenburg. Ein ander Mal mehr davon. Ich sehe, es erregt Sie. Ich versichere Sie, Sie sind nicht der einzige, der sich gern gegen den notwendigen Lauf der Dinge sträuben möchte, wenn es nur ginge.“

„Wenn es Ihnen recht ist“, sagte Franz, „so bringen wir das Thema zum Beschluß. Sie wissen, wie ich merke, daß mir Schloß R. bekannt ist.“

„Und auch dessen Inzassen“, setzte Graf Röllner hinzu, „sind Ihnen bekannt.“

„Und auch dessen Inzassen, dessen rechtmäßige Erbin —“

„Die Gräfin Helene — auch die kennen Sie; nun, Gräfin Helene ist eine berühmte Schönheit, und ich finde dabei nichts Verwunderliches, daß Sie dieselbe kennen sollten, da ich aus den Zeitungen ersehen habe, daß Ihr Regiment in jener Gegend in Quartier lag. So viel ich weiß, ist der Gräfin jeder Verkehr mit Fremden während der Abwesenheit des Admirals verboten, aber trotzdem werden Sie Gelegenheit zur Annäherung gehabt haben. Das ist selbstverständlich, und Sie können mir dies gestehen, ohne die Damen in Verlegenheit zu bringen, da ich dem Admiral gegenüber nicht die Rolle des Angebers, und den Damen gegenüber nicht die des Aufpassers spiele.“ (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

[Die Nordpolfahrerin Frau R. E. Peary], welche ihren Gatten auf dessen jüngster Expedition in die Polargegenden begleitet und dort die Anblid des Wetters und die Strapazen der Reisen über endlose Schnee- und Eisfelder ertragen hat, machte einen amerikanischen Journalisten kürzlich einige Mittheilungen über ihre interessante Fahrt. „In einer etwa 20 Fuß langen, aus Brettern gemauerten und mit Häuten bedeckten Hütte verbrachten wir den Winter. Das Haus war in zwei ungleiche Hälften getheilt, von denen ich und mein Mann die kleinere benutzten, während die übrige Mannschaft den größeren Raum inne hatte. Hier vertrieben wir uns die fürchterlich langen Tage, oder besser gesagt, Nächte zumeist mit Spielen, Vorlesen, Erzählen und mit dem Ordnen der gesammelten Schätze. Mein Hauptvergnügen war jedoch die Jagd. Remittiven, Watroffe, ja selbst einmal ein mächtiger, 35 Fuß langer Marwal felen meiner Kugel zum Opfer. Ich war die erste Weibe, deren Fuß jene Gegend betreten hat; ich war auch die erste Jägerin in diesen unwirthlichen Gefilden.“ Auf die Frage des Journalisten, ob denn überhaupt andere Wesen ihres Geschlechtes auf Red Cliff gelebt hätten, erzählte Frau Peary von ihrer Dienerin Maria, einem treuen Eskimoweibe, welche anfangs in ihrer Herrin keine Frau vermutete, da die Nordpolfahrerin fast ebenso wie die übrigen Mitglieder der Expedition gekleidet ging. Sie zeigte dem Interviewer einen dichten pelzbelegten Wollmantel, der bis zum Knie reichte. „Unter diesem — sagte sie — trug ich noch ein doppeltes Flanellgewand, welches sich dicht an meinen Körper angeschlossen, so daß die Kälte nirgends Zutritt fand. Ein solcher Schutz war nöthig, denn wir zogen über zweihundertfünfzig Meilen auf Schneeschuhen oder Schlitteln in der Kälte umher, und während acht Tagen mußte ich die Nächte im Freien verbringen.“ Augenblicklich beschäftigte sich Frau Peary mit dem Sichten des Materials, das ihr Gatte aus Grönland mitgebracht hatte. Ueber zweitausend Photographien sollen fertiggestellt, zahllose Gegenstände geordnet, die Tagebuchblätter nachgesehen, kurz die gesammte Ausbeute der Expedition zur Veröffentlichung vorbereitet werden.

Das Frontmachen der Bahnwärter fällt vom 1. Januar nächsten Jahres ab fort, nachdem die neue Signalordnung für die Eisenbahnen Deutschlands das Signal „der Zug darf ungehindert passieren“ nicht mehr enthält. Ebenso fällt auch das durch den Bahnwärter während der Dunkelheit mit der leuchtenden Handlaterne zu gebende Signal fort. Daß die Signale mit der Stationsglocke am 1. Januar 1893 in Fortfall kommen, wurde schon hervorgehoben.

[Die Lodger „Engelmaeherin“] Hebe am me Bednar'ska) in deren Keller, wie seiner Zeit gemeldet worden, eine größere Anzahl Kinderleichen gefunden wurde, ist am Sonntagabend vor dem Bezirksgericht zu Petrikau nur wegen Verheimlichung von Leichen zu einjährigem Gefängniß verurtheilt worden. Der Staatsanwalt, der 15 Jahre Zwangsarbeit beantragt hatte, meldete sofort Berufung an.

[Eine Zungenprobe.] Die Burschenschaftlichen Blätter empfehlen als „Sprechübung für stotternde Frische“ und als Probe für Solche, die nach Schluß der Abendneipe trotz gegenheiliger Verifikation noch nächtigen zu sein behaupten, folgendes, eine chemische Verbindung bezeichnende Wort: „ORTHOETHOXYANAMONOBENZOYLAMIDDOCHINOIN“.

Briefkasten.

A. S. B. Es genügt, wenn Sie wegen der rückständigen Zinsen auf Zwangsversteigerung antragen. Bei der Kaufverbelegung werden neben Ihrem Kapital die rückständigen zweijährigen Zinsen und die Kosten berechnet, desgl. die Gebühren eines Sie vertretenden Rechtsanwaltes.

100 R. P. So lange der Miethsvertrag Bestand und erfüllt wurde, ist Miethe zu zahlen. Nur wenn dem Vermieter hinsichtlich der Aufhebung des Vertrages ein Verdicten zur Last fielen, könnte der Miether Ansprüche erheben.

Reue. Es ist jedenfalls sehr praktisch, wenn die Frage, ob der Anzustellende körperlich rüstig und ausdauernd, vor der Anstellung geprüft wird. Wahrscheinlich wird die in Rede stehende Stadtgemeinde zuvor traurige Erfahrungen gemacht und Invaliden angestellt haben. Zweifellos ist die Kommune zu ihrer Forderung berechtigt.

Sch. C. M. Der Miethsvertrag bindet Sie bis zum 1. Juli t. J., ein geordneter Grund, die Kontraktsdauer abzuführen, liegt nicht vor.

R. in S. 1) Sie werden wohl den Versicherungsantrag erst vollzogen haben, nachdem er auf 5 Jahre bemessen war. Es bleibt dann nichts übrig, als die Besetzung der Stelle abzuwarten und die Angelegenheit mit dem Nachfolger zu ordnen. Was zu geschehen hat, wenn Versicherer und Bestger des beschädigten Getreides verschiedene Personen sind, ist zunächst aus den Statuten der Gesellschaft zu beurtheilen. 2) Der Rechtsweg ist bald beschritten, aber die traurigen Folgen können Ihnen das ganze Leben verbittern. Ist denn keine Veröhnung möglich? Bei dieser ist der Erfolg unbedingt fixer. 3) Eine Aufstellung der verbrannten Kleidungsstücke nebst Taxe ist mit dem Gesuchen um weitere Vermittelung an den Agenten zu senden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 15. Dezember. Ziemlich milde, trübe, vielfach Niederschläge. 16. Dezember. Vorwiegend trübe, milde, Niederschläge.

Berliner Produktenmarkt vom 13. Dezember.

Weizen loco 146—157 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Dezember 152,50—152—152,25 Mark bez., April-Mai 153,75—154 Mk. bez.

Roggen loco 127—135 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 130—132 Mk. ab Bahn bez., Dezemb. 134—134,50 Mark bez., Dezember-Januar 133,75—134 Mk. bez., April-Mai 134,75—135,25 Mark bez., Mai-Juni 135,50—136 Mk. bez., Gerste loco per 1000 Kilo 115—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafers loco 137—151 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 140—143 Mk.

Erbf. loco, Rohwaare 153—205 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 138—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Hübsl loco ohne Faß 49,7 Mk. bez.

Berlin, 13. Dezember. Spiritusbericht. Spiritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer bel. loco 51,1 bez., unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 31,6 bez., Dezembr. und Dezember-Januar 30,4—30,7 bez., Januar-Februar — bez., April-Mai 32,1—31,9—32,2—32,1 bez., Mai-Juni 32,4—32,5 bis 32,4 bez., Juni-Juli 32,9—33 bez., Juli-August 33,3—33,4 bez., August-September 33,7—33,8 bez. — Gefündigt 30 000 Liter, Preis 30,6.

Stettin, 13. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco matt, loco 140—148, per Dezember 149,00 Mark, April-Mai 152,50 Mk. — Roggen matt, loco 122—127, per Dezember 128,00, per April-Mai 131,50 Mk. — Pommerischer Hafer loco 127—135 Mark.

Stettin, 13. Dezember. Spiritusbericht. matt. Loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 29,80, per Dezember 29,30, per April-Mai 31,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Uhren Schweizerfabrik, anerkannt beste Qualität, regulirt. Neu! Marke „Solon“, Gehäuse a. bester Goldimitation, solid und fein gravirt M. 15. Remtr. m. starkem Silbergeh. Goldrand 6 Rub. M. 13 ditto, bessere Qualität 10 Rub. M. 14 ditto hochfeine, bestes Werk M. 16. Allerbeste silb. Anker-Remtr. 15 Rub., elegant M. 20, ditto m. Sprungdeckel 25 M. Portofrei. Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz)

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin der Lanolinfabrik, Marknischeleide bei Berlin. Vorzüglich für Pflege der Haut. Vorzüglich zur Reinigung und Besorgung warmer Hautstellen und Wunden. Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut, bei ungesunder, juckender, entzündeter Haut. Zu haben in Zinnröhren à 40 Pf., in Blechbüchsen à 20 und 10 Pf. in den meisten Apotheken und Drogerien. General-Depot: Richard Horach, Berlin N.W. 21.

Ein unübertroffenes, wissenschaftliches und erprobtes Mittel, die Katarrhe der Luftwege in kürzester Zeit, oft schon nach einigen Stunden zu beseitigen, weil das darin enthaltene Chinin die Entzündung der Schleimhäute u. damit den Katarrh selbst hebt, sind Apotheker W. Voss'sche Katarrhpillen. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. Die Bestandtheile sind: Schwefeläures Chinin 1,5 gr, Salzsäure 1 gr, Dreihelmpulver 1,5 gr, Dreihelmpulver 0,15 gr, Süssholzwurzel 2,2 gr, Tragant 0,1 gr; zu 50 Pillen formirt mit Benzoezucker und Chocolate überzogen. In Marienwerder: Apotheker Gigas.

**Bekanntmachung.**  
Der diesjährige Weihnachtsmarkt findet in der Zeit vom 21. bis 24. Dec. d. J. statt. Diejenigen Gewerbetreibenden, welche eine Marktstube anstellen wollen, haben sich unter Vorzeigung ihrer Gewerbesteuerquittung bei dem Polizeicommissar Wichmann zu melden und die Anweisung eines Platzes zu beantragen.

Brandenburg, den 13. December 1892.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Steckbrief.

Gegen die Arbeiterwitwe Franziska Blompo w ska, ohne Domizil, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehl wegen eines angeblich am 17. November d. J. in Rehden verübten Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängnis abzuliefern und zu den Akten I G 952/92 hierher Anzeige zu machen.  
Brandenburg, den 7. December 1892.  
Königliches Amtsgericht.

### Die Holzverkaufstermine

der Oberförsterei Wilhelmswalde pro Januar/März 1893 finden am 4., 11. und 25. Januar, 8. und 22. Februar, 8. und 22. März, (5761) jedes Mal von Vormittags 10 Uhr ab, im Hotel de Danzig zu Sturz statt.  
Wilhelmswalde, 13. Decbr. 1892.  
Der Förstmeister.  
Kobli.

### Molkerei Culmsee

c. G. m. u. S.  
nimmt Aufträge auf fortlaufende tägliche Milchlieferung von Gütern und Bestirren der Umgegend Culmsee's jeder Zeit entgegen. (5531)  
Der Vorstand.  
J. A. G. Herzberg.

### Königl. vereidigter Tagator.

**Gustav Seeger,**  
Juwelier,  
Danzig, Goldschmiedegasse 22,  
kauft stets (2231)  
Gold u. Silber  
und nimmt solches zum vollen Werth in Zahlung.  
Gr. Lager solider Goldwaaren u. Uhren.

### Größere Posten

gutes Heu resp. Alcehen  
auch Stroh  
ebenfalls

1- u. 2jähr. gute Fohlen  
werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. B. 200 postlag.  
L. Horn erbeten. (5282)

### Ein Holz-Faß

von ungefähr 1500-2000 Liter Inhalt zu kaufen gesucht. Das selbe muß noch auf Beste erhalten sein. Offerten mit Angabe der Form, Höhe wie Breite und genauester Adresse nebst Preis unter Nr. 5500 an die Exped. des Befelligen erbeten.

### Für Zahnleidende.

Mein Atelier für künstlichen Zahnersatz in Gold und Kautschuk, schmerzlose Zahnoperationen, schmerzloses Nervöden und Plombieren in nur besten Füllungen u. s. w. ist jede Woche von Montag bis Freitag geöffnet.  
Unrau, Briesen,  
(5668) am Markt.

### W. Mittelstädt,

Brunnenmacher,  
Bromberg, Bahnhofsstraße 51, I.,  
empfiehlt sich für  
Ziefbohrungen  
Anlage artesischer Brunnen  
und Wasserleitungen.  
Reparaturen werden reell und  
gut ausgeführt. (4537)

### Brennereischäumgährung

befähigt sofort radikal, auch heftig,  
unter Garantie. (5721)  
Glewe, Niederwitz bei Golbap.

### Asthma

ist heilbar. Prospekte gratis. Chem.  
Fabrik Falkenberg-Grimma bei Berlin.

### Alle Musikinstrumente

wie Violinen, Zithern, Ouzartaren, Accordeons, Holz- u. Blasinstrumente, sowie Quintenreine haltbare Saiten liefert in bester Qualität Christian Hoberlein jun.,  
Musikinstrumenten-Fabrik in Marktneukirchen i. S.

### Getreide-Preßhese

bester Qualität empfiehlt  
John Kalthorn Nachf. Gising. (5412)

# 145000 Abonnenten!

hat nunmehr die nicht allein in Berlin, sondern in ganz Deutschland gelese-

## Berliner Morgen-Zeitung

erreicht, sie besitzt also eine Auflage, die noch keine andere deutsche Zeitung jemals erlangt hat. — Dem entsprechend haben Annoncen in der Berliner Morgen-Zeitung so großartige Erfolge, daß besonders Versandtgeschäfte in Folge der massenhaften Bestellungen, welche sie nach einigen Versuchs-Annoncen empfangen, dauernd in diesem Blatte inseriren.

### Thatsachen beweisen!!!

### „Germania“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft z. Stettin.

Versicherungs-Versand Ende November 1892: 171.011 Policen mit 457,7 Millionen Mark Kapital und Mark 1.590.814 Jahresrente.  
Neu geschlossene Versicherungen vom 1. Januar bis Ende November 1892: 9224 Policen über 35,1 Millionen Mark  
Zahreinnahme an Prämien u. Zinsen 1891: 24,0 Millionen Mark  
Ausgezahlte Kapitalien, Renten u. seit 1857: 124,4 Millionen Mark  
Vermögensbestand Ende 1891: 137,4 Millionen Mark.

Die mit Gewinnanteil Versicherten, welchen 23.529.159 Mk. seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, beziehen nicht nur den vollen Gewinn aus ihren eigenen Versicherungen, sondern sind statutenmäßig auch Theilhaber am Reingewinn aus den übrigen Geschäftszweigen.  
An die nach Plan B Versicherten wurde bisher eine jährlich um je 3% steigende Dividende verteilt, so daß z. B. die aus dem Jahre 1880 Versicherten im Jahre 1890: 30%, 1891: 33% der dividendenberechtigten Jahresprämie erhielten, während den 1892: 36% u. 1893: 39% Dividende zufließen.  
Kautionsdarlehene an Beamte, Uebernahme der Kriegsgesfahr und Mitversicherung der bedingungsgemäßen Befreiung von weiterer Prämienzahlung, sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Versicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung.  
Keine Policegebühren und keine Kosten für Arzthonorare.  
Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt durch die Vertreter der Gesellschaft.  
Bromberg, im Dezember 1892.

Das Bureau der „Germania“ für die Provinzen Posen u. Westpreußen.

### Feldbahnen und Lowries

aller Art.  
**Ludw. Zimmermann Nachf.,**  
Danzig,  
Fischmarkt Nr. 20-21.  
Feld- und Industrie-Bahnen sowie für Meliorationen und Moorukulturen, neu und gebraucht,  
kauf- und miethsweise.

Direkt bezogene:  
**Medizinal-Tokayer,** Specialität für Reconvalescenten,  
**Medicinisches Rothwein,** Specialität für Blutarme,  
**Süßes Ober-Ungar,** Dessert- und Frühstückswein,  
empfehlen im Detail zu Engros-Preisen (2906)  
**Hans Raddatz,** Grandenz, Altestraße 5,  
**L. M. v. Hulewicz,** Lössen Weistr., Drogenhandlung.

### Halpaus Thee ist der beste

1/2 Kilo. giebt 500 Tassen feinsten Thee, überall käuflich.  
**Russisches Waaren-Lager**  
**Joseph Halpaus, Breslau,**  
Größtes Importhaus für Thee. (4084)

### Portofreie Waaren- und Muster-Sendungen.

Moderne Stoffe zu Ueberziehern, Anzügen, Beinkleidern und Westen, zu Reisemänteln, Schlafrocken, Kitteln, Jagd-, Sport- u. Wirtschaft-Anzügen. Haltbare Buchbinden für Knabenanzüge. Uniformen, Livrees, Wagen-, Pult- und Billard-Tische. Couleure Piques und Wollweifen. Keinene, waschechte Anzugstoffe. Sämmtliche Futterstoffe u. Musterarten zur Ansicht. Reelle Waare, billigste, feste Preise, schnellste franco Zustellung. **F. W. Puttkammer, Danzig.**  
Nachhandlung en gros & en detail, — gegründet 1831.  
Reisende und Agenten werden von der Firma nicht unterhalten.

### Zilfiter Käse

verfendet unter Nachnahme per Post a 45 Pf., per Bahn 42 Pf. pr. Pfd.  
**H. Haase in Mewe Westpr.**

### 6 Paar Arbeitsschlitten

gebraucht, aber noch sehr gut erhalten, hat zum Verkauf (5613)  
**W. Zebrowski, Bartnicka.**

### Trockenes Riefern-Alobenholz

I. Klasse, offerirt  
**L. Fehlaner, Damerau**  
Preis Kilm. (5507)

### Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Sodb., Säuren, Migräne, Magenkr., Nebelk., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Stropheln u. Gegen Hämorrhoiden, Sarsiebigk., machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben i. d. Apotheken à Fl. 60 Pf.  
Mixture et decocta ex: Rad. Rhei. Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë Rhiz. Zedoar. Herba Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Flor. Cham. rom. Spir. vini. Aqua dest.

### Pass. Weihnachtsgeschenk.

Edele Parzer Fohrroller (Andreasberger Stamm) mit schönen Louren, nur 8, 10 und 12 Mk. pro Stück Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5369 durch die Exp. des Befelligen erbeten

### Marzipan.

Die Conditorei von **Rich. Rehs** zu Königsberg i. Pr., gegründet 1848, empfiehlt ihren rühmlichst bekannten Marzipan gegen Nachahme. Säße bis zu 20 Pfund schwer, a Mark 1,60, Herzen verschiedener Größe in eleganter Ausstattung, Stücken, ca. 8-15 auf's Pfund, a Mark 1,40, fl. Theeconfekt a Mark 1,50, vorzügl. Qualität. Aufträge frühzeitig erbeten. (5743)

### Direct aus Fabrik

450 St. Christbaum-Confect

3 Mk. Nachnahme bei portofreier Zusendung. Reizende Neuheiten. sortirt bis 15 cm Größe.

### 10 St. Lebkuchen,

hochfein von Geschmack, sortirt in Macronen, Mandeln- u. Basler Lebkuchen, 1 Mark Nachnahme. Chocooladenfabrik **C. Bücking** Dresden-Plauen, Gegründet 1872. Auch für Wiederverkäufer sehr lohnend.

### Christbaum-Zucker-Figuren

prachtvoll gemischt, feinschmeckend u. gesund. 1 Kistchen mit ca. 440 1-Pf. oder ca. 220 2-Pf., oder ca. 150 3-Pf. Stücken, sowie meine sehr beliebten Familien-Kistchen hochfein sortirt, versende auch d. J. mit Verpack. für 2,70 Mk. Nachnahme. Viele Lobpreis.  
**A. Poppe, Dresden 10.**

### Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne u. Kiste 440 Stück Mk. 2,80 Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.  
**Paul Benedix, Dresden-N. 12.**

### Christbaum-Confekt

Warne vor Dresdener Schundconfekturmasse. Meine sehr beliebte, feinste, schönste Waare, Kistchen ca. 220 große oder 440 mittl. St. kostet porto- u. verpackungsfrei 3 Mk., 2 Kist. 5 1/2 Mk., 3 7 1/2 Mk. Sämlern Fabrikpreis.  
**G. Scheithauer, Pillnitz.**

### Weihnachtsgeschenk!

Kisten, enthaltend 12 Flaschen in 4 verschiedenen Marken deutschen Selt (Rheinwein Moussoux) per Kiste Mk. 26,50 franco allen Bahnhöfen Deutschlands versendet unter Nachnahme  
**N. Pawlikowski,**  
Znß. **L. O. Maackelburg, Danzig.**

### Kronzeitige Pianinos

in solidester Eisenconstruction mit bester Reputations-Mechanik.  
**C. J. Gebauer**  
Königsberg i. Pr.  
vortztl. geeignet für Unterrichts- und Übungswecke von M. 450,- ab.

### Besten Teint

verleiht die hochfeine, neutrale  
**Toiletten-Seife**  
aus der Math.-u. Löwenapotheke von **K. Krawczynski, Stargard i. P.**  
42 Stück (1 Postpaket) franco 10 Mk.

### Schöne haltbare Äpfel

ca. 30 Scheffel, hat abzugeben Dom. Sibau per Warlubien, auch in kleinen Partien — am liebsten an einen Käufer.

### Für nur 1 Mark

verfende „eine prachtvolle Uhrkette“, welche sich in Bezug auf Gediegenheit der Arbeit und Güte, sowie Schönheit des Metalls von einer echt goldenen nur schwer unterscheiden läßt. Außerdem erhält Jeder, der diese prachtv. Kette kauft, ganz umsonst: 1 P. sehr schöne Manschettenknöpfe, 1 Fingerring in Goldimitat, mit imit. Edelst. 1 sehr schöne Damenbroche m. Bild Kaiser Wilhelm II., 1 verfilb. Fingerring, 1 reizende Damen-o. Schlips-Nadel in Goldimit. m. d. Bild Kaiser Friedrichs, 1 P. sehr hübsche Ohrring, 1 sch. Kreuz o. Medaillon. — Alle diese 8 überaus sch. Gegenst. auf, w. sich auch vorz. zu Ges. eignen, verf. f. d. ungl. bill. Pr. v. n. 1 Mk. in Briefm. ob. g. Nachn. Bei Abn. von 5 Exempl. ein 6. Exemplar ganz umsonst.  
**S. Wolf, Berlin, Dorotheenstr. 33.**

### Pferdedecken

garantirt reinwollene, mit schöner Kante, 145x170 cm gross, grau Mark 4,00, erbsgelb Mk. 5,00 (jede Decke wiegt 2 1/2 Pfund), versendet gegen Kasse oder Nachnahme

### Carl Mallon, Thorn

Tuchhandlung, gegr. 1839.

### Für Viehhalter.

Zum Dämpfen von Kartoffeln u. empfehle Kupf. Dampfblasen, Einmauern, praktischer, dauerhafter u. trotzdem billiger als alle ander. Dämpfer, zum Preise von 75 bis 250 Mk. Preis, auch kompl. Einricht. mit Holz- oder eisernen Dampfziffern. Streng reelle Bedienung. Man verlange Näheres.

Kartoffelquetschen zur breiart. Gerichtein- u. gedämpft. od. gefocht. Kart. kleine Mk. 10, große mit Gefell Mk. 18.  
**K. Holland, Kupferwaarenfabrik, Stolp in Pommern. (4662)**

### Die Dammern

welche noch immer nicht alle werden, lassen sich vorreden, daß neue, gute Sing-Nähmaschinen 80 Mk. kosten, während ich solche in Folge der heutigen technischen Verbesserung, hochseleg. für 50 Mk. allerh. hocharm. Hohenloher-Nähmaschine mit 58 Mk. liefere. Garantie 3 Jahre. 14täg. Probezeit. Ausläßliche Preislisten gratis u. franco.  
**Leopold Hanks, Berlin, Karlstraße 19.**  
Nähmaschinenfabrik. Gegründet 1879.  
Lieferant deutscher Frauenvereine.

### C. Hess & Sohn Nachfolger,

Waffen- und Munitionsfabrik,  
Danzig, Breitgasse Nr. 93,  
empfiehlt alle neuesten

Jagd- u. Luxuswaffen,  
Jagd- u. Munitionsartikel  
in nur guter Qualität zu billigen Preisen.

### Geladene Jagdpatronen

von bestem Material zu 7 und 8 Mk. das 100 Stück. Waffen, die nicht auf Lager, sowie Reparaturen werden in meiner Fabrik sofort und billig ausgeführt. Für sämtliche Waffen leiste ich auf zwei Jahre Garantie und wird in dieser Zeit jede etwa vorkommende Reparatur unentgeltlich ausgeführt.

### Besser und Billiger

wie jede Concurrenz lief. an Händler wie Private 1 K. ca. 200 St. nur große feine Zuckerfiguren und Engel, Napprecht, Chocooladenconfect, Bisquit u. sch. gemischt, gut verpackt, stets frisch f. n. 2,80 Nachn. 3 K. 8,00, abfabrik **P. Dietze, Dresden, Pollergasse 20.** Vorricht. b. ähnl. Annoncen. Kiste m. ca. 440 St. 1 Pf. oder 200 St. 2 Pf. St. bei mir a K. nur 2 Mk.

### Bieharmonikas

mit schönem Dr. gelton, 1 und 2 Reihen Tasten, von Mk. 3-18. Prima preisgekrönt Accordeons von 1, 2 u. 3 Reihen. Tasten, von Mk. 4-70. Bandonions u. Accordeons, patentirt, mit Zubehö. Mk. 18. Illustrierte Preislisten gratis u. franco. Versandt geg. Nachn. bei **Wihl. Tröllner, Verbohl i. Weßf., Musikinstr.-Fabr.**

### Heiraths parthien große Ausw.

wahl findet die best.  
Institut „Union“ Berlin 23.

### Jeder Käufer

von Büchern verlange vorerst den illustrierten Verlags-Katalog v. **Leopold Freund, Breslau.** Der Katalog enthält

### 2 Erzählungen von

**Guy de Maupassant**

bez. v. **Anny Wothe** u. wird auf Verlangen gratis und franco ausgelaut. (4280)

### Freitag,

Erstein täglich Expedition Inseritionspreis: Etwa 1/2 Cent pro Zeile in 6 Brief-Adressen:

### mit dem 1.

bei den P wollen, da le

Dezember le

Der „Ges pro Viertel

Postamt abh durch den D

Die erste P Pr ä n g i ä r

Abg. Pau schon eine gewi

Parteien der W

Wahlrecht geze

über die Frage

hat, die nach W

Sollen die Man

die Regierung

günstig sein. W

und wir sagen:

dann könnte m

v. d. Manly sag

besteht ja bei d

solch kleines Ge

die Vorlage in

möge die Regier

Politik gestärkt

sich auf ein sch

lament muß der

Abg. Febr.

anlaßt mich die

der konservativen

gewiß das Recht

der Parteien. E

trifft, aber e

dadurch beeinfl

Beitungsberichten

„demagogisch“

bativen Parteit